

Inhaltsverzeichnis

Semestereröffnung
Seite 2

Antrittsvorlesungen
Seite 5

Expertenkommissionen
Seite 10

Neuer Rektor
Seite 11

Magisterfeier
Seite 12

Internationales
Seite 13

Studium
Seite 18

Kurzmeldungen
Seite 26

Aus der Weiterbildung
Seite 31

Führungskolleg Speyer
Seite 34

Ehrung
Seite 36

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen das neue SpeyerJournal für das Sommersemester 2009 vorlegen zu dürfen. Es gibt ein eindrucksvolles Zeugnis von den Höhepunkten und Geschehnissen der zurückliegenden sechs Monate und dokumentiert das wissenschaftliche Profil der Hochschule.

Besonders hinweisen möchte ich Sie in dem vorliegenden Heft auf den Artikel zum Semestereröffnungsvortrag der Präsidentin des Bundesverwaltungsgerichts, Marion Eckertz-Höfer, und den damit verbundenen Bericht über die Ernennung von zwei neuen Honorarprofessoren der Hochschule. Die Professores Dres. Reinhard Grunwald und Thomas Gasteyer werden ab dem Wintersemester 2009/2010 das Lehrangebot der Hochschule kompetent ergänzen.

Die Antrittsvorlesungen der Univ.-Professores Dres. Sabine Kropp und Wolfgang Weiß sowie des Privatdozenten Dr. Thorsten Siegel stellten weitere Höhepunkte des zurückliegenden Semesters dar, über die in dem vorliegenden Heft berichtet wird.

Besonders hat sich die Hochschule im Sommersemester 2009 gefreut über die Berufung von drei ihrer Professoren in das United Nations Committee of Experts on Public Administration, in den wissenschaftlichen Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bzw. zur Vorsitzenden einer Gutachterkommission für eine Strukturevaluation der Wirtschaftswissenschaften. Darüber hinaus durften wir Univ.-Professor Dr. Reinermann zu einer hohen Auszeichnung gratulieren.

Und natürlich gibt es wieder viel Interessantes in den Rubriken Studium, Internationales und Weiterbildung zu entdecken.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Univ.-Professor Dr. Stefan Fisch
Rektor der DHV Speyer

Vom guten Richter – Ethos, Unabhängigkeit, Professionalität

Feierliche Semestereröffnung durch die
Bundesverwaltungsgerichtspräsidentin Marion Eckertz-Höfer



Feierliche Eröffnung des Sommersemesters 2009 in der Aula der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Foto: DHV

Zur feierlichen Eröffnung des Sommersemesters 2009 waren am Abend des 6. Mai 2009 zahlreiche Hochschulmitarbeiter, Hörerinnen und Hörer und Gäste aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft in der Aula erschienen.

Als besondere Ehrengäste konnte Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann als Rektor der Hochschule zunächst die Präsidentin des Bundesverwaltungsgerichts Marion Eckertz-Höfer begrüßen, die für den Semestereröffnungsvortrag zum Thema „Vom guten Richter – Ethos, Unabhängigkeit, Professionalität“ gewonnen werden konnte. Darüber hinaus begrüßte er Dr. Reinhard Grunwald sowie Dr. Thomas Gasteyer, die an diesem Abend zu Honorarprofessoren der Hochschule ernannt wurden.

Präsidentin Eckertz-Höfer ging in ihrem Vortrag der Frage nach, was einen guten Richter ausmacht und welche Maßstäbe für eine entsprechende Bemessung hierfür angelegt werden können. Sie ging

dabei von drei Rechtsfällen eines Streits um ein Kind aus. Am alttestamentarischen Beispiel des Königs Salomo (1. Buch der Könige), des Richters Azdak aus Bertolt Brechts Kaukasischem Kreidekreis und am Beispiel des 2004 und 2005 vor dem Familiengericht Wittenberg, dem Oberlandesgericht Naumburg, dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte verhandelten Fall Kazim Görgülü arbeitete sie die Grundproblematik von gutem und schlechtem richterlichen Verhalten heraus.

In ihrem weiteren Vortrag beleuchtete sie dann davon ausgehend das Anforderungsprofil an einen guten Richter im Hinblick auf Professionalität, Unabhängigkeit, Ethos sowie die Bindung an Recht und Gesetz. Die Problematisierung der Themenbereiche Richterrecht, judikatives Unrecht sowie der internen und externen Gefährdungen, denen ein guter Richter ausgesetzt ist, rundeten den Vortrag ab. Wichtig sei insbesondere die gesellschaftliche

Akzeptanz der Judikative, so Eckertz-Höfer in ihrem Schlusswort. Und auf diesem Feld habe sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Denn heute falle der Vorwurf, der in den 60er Jahren gegenüber Richterinnen und Richtern durchaus noch häufiger erhoben wurde, so nicht mehr: „Nämlich, dass sie die staatliche Ordnung als Selbstzweck verstünden und die Menschen in ihrer Würde und Freiheit nicht hinreichend in den Mittelpunkt des Verfahrens und der Urteilsfindung stellten. Nach 60 Jahren Grundgesetz gibt es offenbar nunmehr doch eine Richtergeneration, wie sie den Müttern und Vätern des Grundgesetzes vorgeschwebt haben mag“.

Dass Justiz ein Thema auch der heutigen Zivilgesellschaft ist, zeige sich u. a. darin, dass die Münchner Kammerspiele sich in ihrer aktuellen Theatersaison unter dem Motto „Geschieht Dir Recht“ ausschließlich dem Thema Recht widmen, sicherlich ein Novum in der deutschen Theaterlandschaft. Zwar werde dort unter der Überschrift „Eine Hauptrolle für den Schönfelder“ ein eher beklemmendes Bild von Justiz und Recht gezeichnet, aber affirmativer Applaus habe auf der Bühne nichts zu suchen.

Weitaus erfreulicher noch aber wäre es, wenn die vielen Richterinnen und Richter, die sich jenseits von Eigennutz und Subjektivität der Fairness gegenüber jedermann verpflichtet wissen, von einer breiten Öffentlichkeit auch entsprechend wahrgenommen würden.

Der Vortrag ist in der Reihe „Speyerer Vorträge“ erschienen.



Marion Eckertz-Höfer bei der Semestereröffnung

Foto: DHV

Zwei neue Honorarprofessoren an der DHV Speyer

Der Senat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer hat am 10. November 2008 der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Doris Ahnen, vorgeschlagen, den Generalsekretär a. D. der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Geschäftsführenden Vorstand des Zentrums für Wissenschaftsmanagement, Dr. Reinhard Grunwald, sowie Herrn Rechtsanwalt Dr. Thomas Gasteyer zu Honorarprofessoren zu ernennen.

Dr. Grunwald ist durch seine langjährigen Erfahrungen innerhalb der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Bereich des Wissenschaftsmanagements als herausragender Experte ausgewiesen und kann darüber hinaus auch auf ein umfangreiches wissenschaftliches Arbeiten verweisen. Er ergänzt das Lehrangebot der Hochschule insbesondere im Lehrbereich Wissenschaftsmanagement in vielfältiger Hinsicht. Aufgrund seiner langjährigen



Ernennung von Dr. Reinhard Grunwald (r.) zum Honorarprofessor Foto: DHV

Tätigkeit bei der DFG als der zentralen Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft zur Förderung der Forschung an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstitutionen in Deutschland gehört Dr. Reinhard Grundwald zu den profiliertesten Experten im Bereich des Wissenschaftsmanagements.

Zusammen mit dem an der DHV Speyer vor wenigen Semestern neu eingerichteten Stiftungslehrstuhl für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement – dem einzigen Lehrstuhl dieser Art in der Bundesrepublik – stärkt Grundwalds Ernennung zum Honorarprofessor Speyer als den zentralen Standort in Deutschland für die Aus- und Weiterbildung von Führungskräften aus dem Bereich der Wissenschaftsverwaltung.

Grunwald studierte Rechtswissenschaft in Göttingen und München. Nach seinem Staatsexamen legte er zunächst in Berkeley die Prüfung zum LL. M. ab, bevor er 1974 in Göttingen mit einer Dissertation zum Thema „Sittenwidrigkeit, Rechtswidrigkeit und dolus malus“ promovierte. Als Assistent

der Geschäftsführung des Max-Planck-Instituts für Plasmaphysik, als Geschäftsführer des Deutschen Primatenzentrums, als Mitglied des Stiftungsvorstandes des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg und als Generalsekretär der DFG sammelte er umfangreiche Erfahrungen auf einem für die DHV Speyer interessanten Feld. Gleichzeitig waren mit allen diesen Tätigkeiten vielfältige Leitungs- und Gremientätigkeiten verbunden. Aus diesem Grund gewann die DHV Speyer Dr. Grundwald als Lehrbeauftragten, als sie vor mehreren Jahren den Bereich des Wissenschaftsmanagements als eigenständigen Bereich der verwaltungswissenschaftlichen Lehre etablierte.

Die wissenschaftliche Seite der Berufstätigkeit von Dr. Grunwald wird durch mehrere Publikationen widergespiegelt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind hierbei die Rahmenbedingungen für Innovation und das Internationale Wissenschaftsrecht. Hervorzuheben ist seine Mitwirkung am Handbuch des Wissenschaftsrechts sowie an dem Band *Patenting of Human Genes and Living Organisms*.

Dr. Thomas Gasteyer ist durch seine langjährige anwaltliche Tätigkeit insbesondere im Wirtschaftsrecht und im Steuerrecht als hervorragender Jurist ausgewiesen.

Er wird in Zukunft das Lehrangebot der DHV Speyer in den Bereichen Staat und Wirtschaft sowie Rechtsberatung und Rechtsgestaltung ergänzen.

Durch seine langjährige Tätigkeit als Partner der Sozietät Clifford Chance im Bereich von Unternehmenskäufen und Unternehmensrestrukturierungen ist er ein ausgewiesener Experte u. a. im Bereich Public Private Partnership.

Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften promovierte er an der Universität Frankfurt mit einer Arbeit zu mehrstufigen internationalen Konzernen und legte an der Columbia University seinen Master of Laws ab. Seit 1982 ist er in New

York Attorney at Law. Als Geschäftsführender Partner seiner Sozietät und als Vorsitzender des Ausschusses „Fachanwalt für Steuerrecht“ sammelte er

Leitungs- und Gremienerfahrungen. All dies kann er seit mehreren Jahren in seinen erfolgreichen Lehrtätigkeiten am Institute of Law and Finance der Universität Frankfurt am Main und an der DHV Speyer einbringen.

Wissenschaftlich trat Gasteyer mit mehreren Beiträgen in renommierten rechtswissenschaftlichen Publikationen hervor. Zu nennen sind hier aus den letzten Jahren u. a. seine Beiträge „Strukturelle Voraussetzungen eines erfolgreichen öffentlich-privaten Projekts: Hoffnung versus Realitätssinn“ (in: Öffentliche-Private Großprojekte, 2005) und „Garantie und Haftungsausschluss beim Unternehmenskauf“.



Übergabe der Ernennungsurkunde an Dr. Thomas Gasteyer (r.)

Foto: DHV

Gesetzgebung und Verwaltung in der EU

Die Professores Dres. Sabine Kropp und Wolfgang Weiß stellen sich vor

Am Abend des 10. Juni 2009 stellten sich zwei neue Professoren der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer der Öffentlichkeit vor.

Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann konnte als Rektor zu dieser Gelegenheit zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft sowie Angehörige und Freunde der Hochschule begrüßen.

Er betonte in seiner Ansprache, dass durch die Gewinnung von Univ.-Professorin Dr. Sabine Kropp und Univ.-Professor Dr. Wolfgang Weiß die Hochschule einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Profilschärfung in den Bereichen Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft unternommen habe.

Die beiden bereits 2008 an die Hochschule berufenen Professoren hatten ihre konnexen Antrittsvorlesungen unter das Überthema „Gesetzgebung und Verwaltung in der EU“ gestellt und nahmen damit die institutionelle Entwicklung der Europäischen



Die Univ.-Professores Dres. Sabine Kropp und Wolfgang Weiß vor ihren Antrittsvorlesungen im Audimax
Foto: DHV

Union und ihrer Mitgliedsstaaten in den Blick. Mit ihrer aufeinander abgestimmten Themenwahl verdeutlichten sie eines der Grundcharakteristika der Hochschule, die enge Zusammenarbeit von Vertretern unterschiedlicher Disziplinen zur Sicherstellung inter- und transdisziplinären Arbeitens.

Antrittsvorlesungen im Auditorium maximum
Foto: DHV



Univ.-Professorin Dr. Sabine Kropp studierte Politikwissenschaft, Slawistik und Neuere und Osteu-



Univ.-Prof. Dr. Sabine Kropp

Foto: DHV

ropäische Geschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo sie 1994 nach intensiven Forschungsaufenthalten in der russischen Föderation, darunter ein eineinhalbjähriger Forschungsaufenthalt in Moskau und in Vladimir, mit einer Arbeit über „Systemreform und lokale Politik in Russland zur Dezentralisierung politischer Entscheidungsprozesse“ promovierte. Den gleichen geographischen Raum fokussierte sie als DAAD-Stipendiatin am Puschkin Institut in Moskau und dann in einem Forschungsprojekt zu Fragen des Transformationsprozesses in der ehemaligen Sowjetunion.

Als wissenschaftliche Assistentin am Institut für politische Wissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg habilitierte sie im Juli 2000 im Fach Politikwissenschaft mit einer Schrift über „Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen“. Anschließend gewann sie als Leiterin des Ministerbüros im Ministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt wertvolle Management- und Führungserfahrungen und Einsichten in politische Entscheidungsverfahren.

Es folgten Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Potsdam und Nürnberg-Erlangen, bevor sie sich aufgrund mehrerer erfolgreicher Berufungsverfahren, die zweimal zu einer Erstplatzierung führten, für die Annahme eines Rufes auf die C4

Professur „Vergleich politischer Systeme und Politikfeldanalyse“ an der Universität Düsseldorf entschied.

2008 nahm sie dann den Ruf an die DHV Speyer auf den Lehrstuhl für Politikwissenschaft an. Neben vier Monographien hat Kropp bislang mehrere grundlegende Werke, unter anderem zum „Vergleichen in der Politikwissenschaft“, zum „Sozialraum Europa“ und zu „Gewaltenteilung und Demokratie“ allein oder mit anderen renommierten Wissenschaftlern herausgegeben.

Das Themenspektrum ihrer über fünfzig Aufsätze reicht von der Institutionenentwicklung, insbesondere auch Fragen föderaler Strukturen, über Wohnungspolitik und Interessenpolitik von Verbänden bis hin zur theoretischen Untersuchung informeller Organisationen und Prozesse. Einen Schwerpunkt stellt der Institutionenvergleich dar.

Seit Oktober 2006 ist sie Geschäftsführende Redakteurin der renommierten Politischen Vierteljahresschrift. Kropp folgt in ihrer Forschung einem Untersuchungsansatz, der die Individualität des Forschungsgegenstandes nicht hinter abstrakter Modell- und Theoriebildung zurücktreten lässt. Als Thema ihrer Antrittsvorlesung an der DHV Speyer wählte sie „Parlamente auf dem Weg nach Europa - Deutscher Bundestag und ungarische Nationalversammlung im Vergleich“.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weiß studierte an der Universität Bayreuth Rechtswissenschaften mit einer wirtschaftswissenschaftlichen Zusatzausbildung. Zwischen seinen Staatsexamina promovierte er 1995 an der Universität Bayreuth mit einer mit dem Wissenschaftspreis der Universität ausgezeichneten Arbeit über „Die Verteidigungsrechte im EG-Kartellverfahren - zugleich ein Beitrag zu den allgemeinen Rechtsgrundsätzen des Gemeinschaftsrechts“.

Nachdem er bereits von 1993 bis 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bayreuth war, arbeitete er ab 1997 als wissenschaftlicher Assistent und habilitierte mit einer ebenfalls mit einem Preis ausgezeichneten Monographie über „Privatisierung und Staatsaufgaben“.

Als Oberassistent an der Universität Bayreuth übernahm Weiß Lehrstuhlvertretungen und Lehraufträge an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, Bayreuth, Regensburg, München, Eichstätt-Ingolstadt und Münster. 2005 erhielt er einen Ruf an

die Oxford Brooks University und kurz darauf einen Ruf an die Universität Erlangen-Nürnberg, wo er eine Professur für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg übernahm. An der Oxford Brooks University behält er bis heute eine Teilzeit-Professur bei.

2008 wechselte er dann an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Hier engagiert sich Weiß nicht nur in Lehre, Weiterbildung und Forschung, sondern auch in der Weiterentwicklung der Speyerer Studienkonzepte.

Sein wissenschaftliches Werk umfasst neben Dissertation und Habilitationsschrift eine Monographie zu den Personenverkehrsfreiheiten von Staatsangehörigen assoziierter Staaten in der EU, eine Fallsammlung zum Europa- und Völkerrecht und ein in Ko-Autorenschaft verfasstes Lehrbuch zum Welthandelsrecht, ebenso wie die Fallsammlung bereits in zweiter Auflage erschienen.

Umfangreiche Kommentierungen zu Bestimmungen des europäischen Gemeinschaftsrechts sowie über sechzig, teilweise in englischer Sprache verfasste Aufsätze weisen ihn nicht nur als Europarechtler, sondern auch als Staats- und Verwaltungsrechtler aus. Einen deutlichen Schwerpunkt bilden das europäische und das internationale Wirtschaftsrecht. Seine Schriften zeugen von einer



Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weiß

Foto: DHV

fruchtbaren Verbindung rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektiven.

Seine Antrittsvorlesung hielt Weiß zum Thema „Der europäische Verwaltungsverbund - Grundfragen, Kennzeichen, Herausforderungen“.

Die beiden Antrittsvorlesungen sollen in der Reihe „Speyerer Vorträge“ veröffentlicht werden.

Im Anschluss an die beiden Antrittsvorlesungen überreichte der Rektor Herrn Ulrich Kaiser seine Promotionsurkunde für die von Univ.-Prof. Dr. Ziekow betreute Dissertation zum Thema „Bodenschutz und Bauleitplanung“.



Übergabe der Promotionsurkunde an
Dr. Ulrich Kaiser (r.)

Foto: DHV

Das institutionelle Gleichgewicht in der Bundesrepublik Deutschland und in der Europäischen Gemeinschaft

Antrittsvorlesung von PD Dr. Thorsten Siegel

Am 15. Juli 2009 hielt PD Dr. Thorsten Siegel seine Antrittsvorlesung an der DHV Speyer zum Thema „Das institutionelle Gleichgewicht in der Bundesrepublik Deutschland und in der Europäischen Gemeinschaft“.

Zahlreiche Gäste, darunter der Bundestagsabgeordnete Nobert Schindler sowie die rheinland-pfälzischen Landtagsabgeordneten Friederike Ebli und Professor Fritz Preuss, und Angehörige der Hochschule waren der Einladung des Rektors zu dieser dritten Abendveranstaltung des Sommersemesters gefolgt. Auch konnte der Rektor hoch geschätzte Wissenschaftler anderer Hochschulen begrüßen, darunter den Bundesverfassungsrichter a. D., Univ.-Prof. Dr. Hans Hugo Klein (Universität Göttingen), Univ.-Dr. Gerd Roellecke (Universität Mannheim), Univ.-Prof. Dr. Eberhard Schmidt-Aßmann (Universität Heidelberg) und Univ.-Prof. Dr. Peter Schunck (Universität Mainz).

In seiner Würdigung von Privatdozent Dr. Thorsten Siegel wies Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann als Rektor der Hochschule darauf hin, dass



PD Dr. Thorsten Siegel

Foto: DHV

dieser die Chancen, die die an der DHV Speyer gepflegte Zusammenarbeit verschiedener Wissenschaftsdisziplinen bietet, äußerst produktiv genutzt habe. Siegel hat nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg 1996 seine Zweite Juristische Staatsprüfung abgelegt. Danach war er zunächst als Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Verwaltungsrecht sowie Familien- und Mietrecht tätig,

bevor er im Jahr 1998 Forschungsreferent am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer wurde. Seine von Univ.-Professor Dr. Ziekow betreute Dissertation trägt den Titel „Die Verfahrensbeteiligung von Behörden und anderen Trägern öffentlicher Belange“.

In seiner Postdoc-Phase war er zunächst kommissarischer Geschäftsführer des Forschungsinstituts, um sich sodann erneut unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ziekow grundlagenorientierten und empirischen Forschungsprojekten auf dem Gebiet des Vergaberechts zuzuwenden. Daneben arbeitete er an seiner Habilitationsschrift zur „Entscheidungsfindung im Verwaltungsverbund“.

In dieser im Jahr 2008 vorgelegten Schrift geht er Phänomenen der Entscheidungsvernetzung im nationalen Recht und im europäischen Verbund nach, etwa dem europäischen REACH-System für Chemikalien und den gemeinschaftsrechtlich geregelten Produktzulassungsverfahren. Die rechtliche Analyse verbindet er mit verwaltungswissenschaftlichen Fragestellungen, wobei er sich insbesondere einer steuerungstheoretischen Perspektive bedient. Ein wichtiges Ergebnis seiner Arbeit ist die Feststellung, dass sich der Europäische Verwaltungsverbund auf dem Weg vom Informationsverbund zum Entscheidungsverbund befindet.



Antrittsvorlesung im Audimax

Foto: DHV

Darüber hinaus nahm Siegel bereits eine Gastprofessur an der Universität des Saarlandes wahr.

Im Dezember 2008 wurde Herr Siegel auf der Grundlage seiner Untersuchung zum europäischen Verwaltungsverbund sowie seines Habilitationsvortrags zum Thema „Regelungsoptionen im IT-Bereich durch die Förderalismusreform II“ habilitiert. Anschließend wurde er von der Föderalismuskommission II als Sachverständiger angehört, die von ihm favorisierte Lösungen aufgriff.

Siegel wurde die *venia legendi* für die Fächer „Öffentliches Recht, Europarecht und Verwaltungswissenschaft“ verliehen. Seine Habilitationsschrift wurde bereits im Frühjahr 2009 in der anspruchsvollen Schriftenreihe *Jus Publicum* des Verlages Mohr Siebeck publiziert.

Darüber hinaus weist Siegel eine beeindruckende Zahl an Veröffentlichungen vor, darunter drei gemeinsam mit Jan Ziekow verfasste Monographien, deren Schwerpunkt im Bereich des Verwaltungsverfahrensrechts liegt. Die Themen seiner Aufsätze, die in renommierten Fachzeitschriften erschienen sind, reichen von Fragen des allgemeinen Verwaltungsrechts über solche des Planungsrechts bis hin zum institutionellen und materiellen Europarecht.

In seiner Antrittsvorlesung widmete sich Siegel zunächst der Figur des institutionellen Gleichgewichts und stellte dieser das Prinzip der Gewaltenteilung gegenüber. Vor dem damit aufbereiteten Hintergrund analysierte er dann einzelne Elemente dieses Gleichgewichts und zeigte Parallelen und Unterschiede zwischen der nationalen Ebene und der Gemeinschaftsebene auf. Er ging dabei zunächst auf den Vorrang des höherrangigen Rechts gegenüber dem einfachen Recht ein und wandte sich dann den Schnittstellen zwischen der Legislati-

ve und der Exekutive zu. Abschließend ging er auf das Verhältnis der Judikative zur Exekutive und zur Legislative ein.

Als Fazit hielt Siegel fest, dass es trotz der unterschiedlichen Ausgangspunkte viele parallele Elemente des Gleichgewichts der Gewalten auf nationaler und europäischer Ebene gibt, die jedoch nicht selten mit Unterschieden verknüpft sind. So schlage sich der - gemeinsame - Vorrang höherrangigen Rechts im nationalen Recht in einem (grundsätzlichen) Geltungsvorrang nieder, auf Gemeinschaftsebene hingegen in einem Anwendungsvorrang. In beiden Rechtssystemen bestehe zudem bei der delegierten Rechtsetzung ein Stufenverhältnis, welches auf Gemeinschaftsebene jedoch weniger stark ausgeprägt sei.

Recht weit reichende Parallelen seien zudem im Bereich originärer Rechtsetzung der Verwaltung zwischen Verwaltungsvorschriften und Auslegungsmitteilungen festzustellen. Rechtsschutz gegen die Exekutive müsse zwar nach beiden Rechtssystemen gegeben sein; jedoch können Verwaltungseinheiten, die funktionell Rechtsprechungsaufgaben wahrnehmen, auf Gemeinschaftsebene - anders als auf nationaler Ebene - der Rechtsprechung zugeordnet werden.

Schließlich sei in beiden Rechtssystemen eine anlassbezogene Gegensteuerung nicht genehmer Rechtsprechung durch den Gesetzgeber grundsätzlich möglich; dieser seien jedoch auf Gemeinschaftsebene durch die besondere Rolle des Europäischen Gerichtshofs auch als Verfassungsgericht zusätzliche Grenzen gesetzt.

Die Antrittsvorlesung ist in der Reihe „Speyerer Vorträge“ erschienen.

Im Anschluss an die Antrittsvorlesung übergab der Rektor noch die Promotionsurkunde an Herrn Richter am Sozialgericht Dr. Daniel Hissnauer für seine von Univ.-Prof. Dr. Ziekow betreute Dissertation zum Thema „Auswirkungen der Dienstleistungsrichtlinie (RL 2006/123/EG) auf das deutsche Genehmigungsverfahren“.

Übergabe der Promotionsurkunde an Dr. Daniel Hissnauer durch Rektor Sommermann Foto: DHV



Univ.-Prof. Dr. Ziekow in United Nations Committee of Experts on Public Administration (CEPA) berufen



Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow Foto: DHV

Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow, seit 1997 Inhaber des Speyerer Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Allgemeines und Besonderes Verwaltungsrecht und seit 2001 Direktor des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung, wurde für die

Amtsperiode von 2010 bis 2013 in das United Nations Committee of Experts on Public Administration (CEPA) berufen.

Das Gremium wurde 2001 durch eine Resolution des Economic and Social Council (ECOSOC) der Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Seine 24 Mitglieder sind hochrangige Ex-

perten aus der ganzen Welt, die auf Vorschlag des UN-Generalsekretärs ad personam ernannt werden. CEPA soll die öffentliche Verwaltung und die Verwaltungszusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen fördern und programmatische Leitlinien für die Arbeit der Division for Public Administration and Development Management erarbeiten. CEPA unterstützt dabei die Arbeit des UN Economic and Social Council auch hinsichtlich der Erreichung der UN Millennium Development Goals.

Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow ist Mitglied in zahlreichen politikberatenden Expertengremien und hat verschiedene Verwaltungsreformprozesse im In- und Ausland beratend begleitet. So ist er u. a. Mitglied des Beirats Verwaltungsverfahrenrecht beim Bundesministerium des Innern, Leiter des Instituts für Gesetzesfolgenabschätzung und Evaluation, Mitherausgeber mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften sowie Autor zahlreicher Veröffentlichungen.

Gutachterkommissions- und Beiratsmitgliedschaften

Vorsitz in Gutachterkommission



Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber
Foto: Manfred Rinderspacher

Univ.-Professorin Dr. Gisela Färber wurde von der Evaluationsagentur Baden-Württemberg im Auftrag der Universität Potsdam zur Vorsitzenden einer Gutachterkommission für die Strukturevaluation der Wirtschaftswissenschaften bestellt.

Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr



Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr
Foto: DHV

Mit Wirkung vom 1. Juli 2009 wurde Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr von Herrn Bundesminister Wolfgang Tiefensee zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, für die Dauer von zunächst sechs Jahren berufen.

Rochade an der Hochschulschuppe

Der Senat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer hat am 27. Juli 2009 den bisherigen Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch, zum Rektor und den bisherigen Rektor, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, zum Prorektor der DHV Speyer gewählt. Beide Wahlen er-

tragter für den V. Kurs des Führungskollegs Speyer (FKS V), einer besonderen Speyerer Führungskräfteweiterbildung für Spitzenkräfte der Länderverwaltungen, als langjähriges Mitglied des Senats und als Mitglied und Vorsitzender anderer Hochschulgremien. Bis zu seiner Wahl zum Rektor lei-



Der neue Rektor der DHV, Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch
Foto: DHV



Der neue Prorektor der DHV Speyer, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann
Foto: DHV

folgten für die Amtsperioden vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2013.

Der neue Rektor ist Inhaber des Speyerer Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte, insbesondere Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. Er promovierte nach seinem Studium der Geschichte, Wirtschaftsgeschichte, Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft an den Universitäten München und Oxford 1986 an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema „Stadtplanung im 19. Jahrhundert. Das Beispiel München bis zur Ära Theodor Fischer“.

Nach längeren Forschungsaufenthalten in Straßburg und Paris und seiner Habilitation im Jahre 1994 zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Elsass zwischen Deutschem Kaiserreich und französischer Dritter Republik vertrat Stefan Fisch zwei Jahre lang in München einen Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, bevor er 1996 den Ruf an die DHV Speyer annahm. Für die Hochschule wirkte er als Wissenschaftlicher Beauf-

tete er lange Jahre als Direktor der Bibliothek der DHV Speyer die größte verwaltungswissenschaftliche Spezialbibliothek Deutschlands.

Die Forschungsinteressen des neuen Rektors sind in den Bereichen Verwaltungsgeschichte, Verfassungsgeschichte und Kultur- und Sozialgeschichte breit gefächert. Unter anderem hat er sich mit der Entstehung der modernen Stadtplanung in der Verwaltungspraxis, mit der Geschichte der internationalen Verwaltungszusammenarbeit, mit Verwaltungskulturen und Institutionentransfer in Verfassung und Verwaltung und Fragen der Verfassungsgeschichte, besonders im Blick auf Sozialpolitik und Föderalismus befasst und arbeitet über die Geschichte von Universitäten und Gelehrten.

Da Univ.-Prof. Dr. Fisch von seinem bisherigen Amt als Direktor der Bibliothek der DHV Speyer mit Blick auf sein neues Amt als Rektor mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 zurücktrat, wählte der Senat Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp zum neuen Direktor der Hochschulbibliothek.

Magisterfeier für den Jahrgang 2008/2009 des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums



Der Magisterjahrgang 2008/2009 bei seiner feierlichen Verabschiedung

Fotos: DHV

In feierlichem Rahmen konnten der Rektor Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann und der Senatsbeauftragte für das Aufbaustudium Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr die Magisterurkunden an 27 glückliche frischgebackene Absolventinnen und Absolventen des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums 2008/2009 überreichen.



Übergabe der Magisterzeugnisse durch Rektor Sommermann

Die Gruppe der ausländischen Hörerinnen und Hörer bestand aus 11 Studierenden aus den unterschiedlichsten Ländern. Die Bandbreite reichte dabei von Brasilien, Senegal und Kasachstan bis hin zu Südkorea. Das InWEnt-Programm stellte 8 Studierende. An der Feierstunde nahm auch Herr Eugen Kaiser von InWEnt teil, der die Abteilung Demokratieförderung/Verwaltungsreform leitet.

Die Ergebnisse der Magisterprüfung lagen zu einem erfreulichen hohen Anteil im zweistelligen Bereich. An die besten Absolventen, darunter sehr viele ausländische Studierende, wurden die Preise der Hochschule sowie der Hochschulvereinigung durch den Rektor Univ.-Prof. Dr. Sommermann

überreicht. In besonderer Weise wurde Herr Philippe Bamigbadé für seine Leistungen im Aufbaustudium einerseits und sein hohes Engagement für Belange der ausländischen Studierenden und den sozialen Zusammenhalt aller als Integrationsreferent mit dem DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender durch Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr geehrt.

Musikalisch eingerahmt wurde die Feierstunde durch Beiträge von zwei Aufbaustudierenden des Abschlussjahrganges. Im Anschluss an die Übergabe der



Übergabe des DAAD-Preises an Philippe Bamigbadé durch Univ.-Prof. Dr. Knorr

Magisterurkunde bot ein kleiner Imbiss, der von den Absolventen selbst mit viel Liebe zubereitet worden war, die Möglichkeit des Austausches untereinander sowie auch mit Professoren und Mitarbeitern der Hochschule. Hoffnungsvoll starten die Absolventen mit dem durch das an der DHV Speyer erworbene Rüstzeug in eine Karriere im öffentlichen Sektor. Einzelne Studierende konnten hier schon über glänzende Karriereperspektiven und z. T. schon feste Job-Angebote berichten.

Johannes C. Mayer

Zusammenarbeit der DHV mit der SPEA (School of Public and Environmental Affairs) in Bloomington, USA

Arbeitsbesuch bei der SPEA durch die Univ.-Professoren Dres. Bohne und Knorr



Vom 14. bis 19. Mai 2009 besuchten die Univ.-Professoren Dr. Eberhard Bohne und Dr. Andreas Knorr die SPEA (School of Public and Environmental Affairs) in Bloomington, USA, um die Kooperation mit der DHV Speyer und dem FÖV zu vertiefen. Es wurde vereinbart, dass eine Gruppe von SPEA-Studenten im Sommersemester 2010 für vier Wochen an Lehrveranstaltungen der DHV Speyer teilnimmt, die in englischer Sprache für deutsche und amerikanische Studenten angeboten werden. Dieses Lehrangebot kann als erster Schritt zur Veranstaltung einer „Summer School“ der Hochschule angesehen werden. Univ.-Prof. Bohne besuchte von Mitte August bis Mitte Oktober 2009 die SPEA zu Forschungszwecken, und erarbeitete dabei weitere Kooperationsprojekte auch im Forschungsbereich mit der SPEA.

SPEA in Speyer im Sommersemester 2010

Die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer ist bestrebt, die Zusammenarbeit mit nordamerikanischen Universitäten in Lehre und Forschung auszubauen. Zu diesem Zweck wird sie im Sommersemester 2010 ein vierwöchiges Lehrprogramm in englischer Sprache zum Thema „An Introduction to Public Policy and Public Administration in the European Union, Germany and the United States“ für die Hörer der DHV Speyer und für ca. 20 Graduate Students der School of Public and Environmental Affairs (SPEA) der Indiana University, USA, anbieten.

Das Lehrprogramm besteht aus fünf Seminaren, die von den Univ.-Professoren Dres. Bohne, Fisch, Knorr, Kropp und Pitschas veranstaltet werden und die während der Teilnahme der amerikanischen Studenten im Mai/Juni 2010 in englischer Sprache durchgeführt werden. Die schriftlichen Anforderungen sind ebenfalls in englischer Sprache zu erfüllen.

Die amerikanischen Studenten werden von Professor Fernandez, SPEA, begleitet, der zusammen mit Professor Bohne ein Seminar leiten wird. Im Einzelnen werden folgende Seminare veranstaltet:

A comparative perspective on public administration in the European Union, Germany and the US (Bohne/Fernandez)

- Origins of public administration as a discipline: Are Weber's bureaucratic model and Wilson's distinction between politics and administration still relevant today?
- The citizen's right to know in the US, EU and Germany
- Intergovernmental coordination in multi-level systems
- Local governments as entrepreneurs in Germany and the US
- Political approaches to public personnel administration
- Political accountability of the federal bureaucracy in the US and Germany
- Competing state paradigms and consequences for public administration
- Administrative reforms

Comparative history of public administration in Europe (Fisch)

- Monarchical and proto-democratic traditions of European public administration
- French Revolution as a trigger for reform of German and European public administrations
- Beginning of social security systems in Europe
- Impact of national socialism and communism on German public administration

European economic integration (Knorr)

- European integration from the Treaty of Rome until today / The economics of regional economic integration
- The Single Market / The EU's budget
- Common Agricultural Policy / Common Transport Policy and Common Commercial Policy
- Monetary integration

Europeanization of policy making in EU member states (Kropp)

- „Europeanization“ – Introduction to a research Agenda
- Impact on member state's institutions
- Impact on member state's politics
- Impact on new member states – accession politics

A comparative perspective on public and private health systems in Europe (Pitschas)

- Introduction to the US, EU and German public and private health systems
- The European health system from Germany to the UK
- Financing and the economy of health care
- Rules of competition on and trade in health care

SPEA gehört zu den führenden Universitäten der USA im Bereich Public Policy und Public Administration und belegt im US-Hochschulranking seit Jahren regelmäßig einen Spitzenplatz (in 2009 Platz 2). Im Sommersemester 2009 wurde von der DHV Speyer und der SPEA eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die die Grundlage für das gemeinsame Lehrprogramm im Sommersemester 2010 bildet. Koordinatoren der Zusammenarbeit sind auf deutscher Seite für die DHV Speyer Univ.-

Prof. Dr. Knorr und für das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV) Univ.-Prof. Dr. Böhne sowie auf amerikanischer Seite Prof. Dr. McGregor, SPEA.

Das geplante Lehrprogramm bietet den Hörern der DHV Speyer und den amerikanischen Studenten eine einmalige Gelegenheit, Probleme und Lösungsansätze der öffentlichen Verwaltung aus deutscher, europäischer und amerikanischer Sicht gemeinsam kennenzulernen und zu vergleichen sowie persönliche Beziehungen zu knüpfen und einen Einblick in die jeweils andere Kultur zu gewinnen. Für die Zukunft ist geplant, gemeinsame Veranstaltungen von DHV Speyer und SPEA auch an der Indiana University durchzuführen, an denen Hörer und Doktoranden der DHV Speyer teilnehmen können.



Besuch aus dem Oman

Am 3. Juni 2009 besuchten Dr. Abdulah Al-Sarmy, Undersecretary im Ministry of Higher Education, und Dr. Suleiman Al-Alawi, Director General des Public Administration Institute des Sultanats Oman die Hochschule. Nach der Begrüßung durch den Rektor und einer Vorstellung der DHV Speyer durch Dr. Strohm und Univ.-Prof. Dr. Knorr stand letzterer den Besuchern für ein wissenschaftliches Fachgespräch bezüglich der an der Hochschule angewandten Lehrmethoden zur Verfügung.

Dr. Suleiman Al-Alawi, Univ.-Prof. Dr. Knorr und Dr. Abdulah Al-Sarmy (v. l.) Foto: DHV

Gastaufenthalt in Graz

Im Rahmen ihres Forschungssemesters hielt sich Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen von Mai bis August 2009 am Institute for Advanced Studies in Science, Technology and Society (IAS-STs) in Graz auf.

Als Fellow des Jahres 2009 präsentierte sie Ergebnisse aus dem von der VW-Stiftung geförderten Forschungsprojekt zur Rolle der Stadtwerke bei der Durchsetzung



Univ.-Prof. Dr. Jansen

Foto: DHV

von Klimaschutzinnovationen im Markt auf der Jahrestagung der IAS-STs vom 4. bis 5. Mai 2009.

Im Rahmen des Fellowship Workshops berichtete Jansen ferner aus ihrer Forschung zur Veränderung der Governance von Forschung am 13. Juli 2009 über „Disziplinäre Unterschiede in den Kooperationsformen und Formen der Wissensproduktion und die intendierten und nichtintendierten Effekte der deutschen Forschungspolitik“.

GTZ-Delegation aus China zu Besuch an der DHV Speyer

Eine Delegation aus China besuchte die DHV Speyer am Donnerstag, 26. Juni und Freitag, 27. Juni 2009. In Zusammenarbeit mit der GTZ Peking wurde ein Programm zum Thema „Nachhaltige Entwicklung von Führungskräften: Kompetenzentwicklung in der Verwaltung“ zusammengestellt. Am Donnerstag wurde ein Treffen mit Herrn Clemens Körner, ehemaliger Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dudenhofen und aktueller Landrat, und Frau Oberamtsrätin Bucher, Abteilungsleiterin der Ordnungs- und Sozialabteilung, abgehalten. Die Teilnehmer der Delegation konnten sich mit ihnen über Themen der Gemeindeverwaltung unterhalten. Danach wurde das Bürgerbüro der Verbandsgemeinde von Frau Bucher vorgestellt. Zum Begleitprogramm gehörte des Weiteren eine Führung durch den landwirtschaftlichen Betrieb „Martinshof Beck“ in Dudenhofen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit dem Bürgermeister und Frau Oberamtsrätin Bucher im Restaurant Adler wurde den Teilnehmern der Delegation Zeit gegeben, um in der Hochschule die Stationen ihrer bisherigen Reise in Europa zu evaluieren. Herr Büchner, der Begleiter der Delegation, führte die Evaluation durch. Am Freitag sprach Universitätsprofessor Hill zu den „Konzepten und

Problemstellungen im Bereich des Führungsnachwuchses in der öffentlichen Verwaltung“. Nach der



OAR'in Bucher erläutert den Gästen aus der VR China die Arbeitsweise des Bürgerbüros
Foto: DHV

anschließenden Diskussion wurde den Teilnehmern der Delegation die Hochschule und ihr Campus von Herrn Dr. Strohm und Frau Dr. Ognois vorgestellt. Die in Speyer durchgeführten Veranstaltungen wurden von der chinesischen Delegation mit der Bestnote ausgezeichnet!

Aufbauhilfe der DHV Speyer für die Aus- und Weiterbildung von Mitgliedern des Öffentlichen Dienstes in Georgien

Staatliche Universität Tiflis: Am 20. Mai 2009 fand in Speyer unter Beteiligung des Rektors der Staatlichen Ivane Javakhishvili Universität Tiflis, Univ.-Professor Dr. Khubua, dem Rektor der DHV Speyer, Univ.-Prof. Dr. Sommermann, den Univ.-Professoren Hill und Stelkens sowie Herrn Dr. Levermann, Volkswagenstiftung, ein Gespräch über das gemeinsam zu entwickelnde Konzept für die Aus- und Weiterbildung von Mitgliedern des Öffentlichen Dienstes in Georgien statt.

Auf einer Reise nach Tiflis vom 30. Juli bis zum 1. August 2009 konnte der Rektor der DHV Speyer bereits einen Kooperationsvertrag mit der Staatlichen Ivane Javakhishvili Universität Tiflis unterzeichnen und den gemeinsam konzipierten, interdisziplinären Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung“ der Staatlichen Ivane Javakhishvili Universität Tiflis vorstellen.

Speyerer Professoren sollen in einer Anlaufphase von zwei bis drei Jahren an dem Aufbau einer entsprechenden Einrichtung sowie an Studienpro-

grammen mitwirken.

Das Programm ist für Georgien völlig neuartig. In dem Masterstudiengang sollen Speyerer Professoren als wissenschaftliche Verantwortliche für einzelne Module bestimmt werden und georgische Studierende ihre Ausbildung in Speyer ergänzen.

Der englischsprachige Studiengang wird folgender, eng an die Speyerer Schwerpunktbereiche angelehnten Module umfassen:

- Legal basis of state governance
- State and economics
- Organization and management
- Budgeting and finances
- Personnel and leadership
- Communication
- Europeanization and internationalization of state governance
- Local self governance.

Shanghai Administration Institute zu Gast an der DHV Speyer



Campusführung für die SAI-Delegation



Begrüßung durch den Prorektor

Fotos: DHV

Vom 30. August bis zum 2. September 2009 besuchte eine chinesische Delegation von Wissenschaftlern des berühmten „Shanghai Administration Institute“ die DHV Speyer. Zwischen den beiden Hochschulen besteht eine Kooperation. Der thematische Schwerpunkt des Besuchs, der in Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung organisiert wurde, lag auf den Verwaltungsreformen in Deutschland.

Nachdem Univ.-Professor Dr. Fisch die Delegation in seiner Eigenschaft als Prorektor der Hochschule am Vormittag des 31. Augusts begrüßt hatte, hielt Univ.-Professor Dr. Hill einen Vortrag über „Entwicklungstrends und aktuelle Reformen der kommunalen Verwaltung in Deutschland“, aus dem eine lebhafte Diskussion zwischen der Delegation und dem Referenten entstand.

Anschließend übergab Herr Dai, Leiter der chinesischen Delegation aus Shanghai, dem Prorektor und

Univ.-Professor Dr. Hill Gastgeschenke. Nach einer gemeinsamen Mittagspause in der Taberna und einem Rundgang über den Campus sprach Univ.-Professor Dr. Knorr über „Wesentliche Aufgabenfelder der kommunalen Verwaltung in Deutschland“.

Vom Vortrag sichtlich angetan, stellten die Mitglieder der Delegation eine ganze Reihe von Fragen und erklärten die aktuelle Lage der Verwaltung im eigenen Land. Man erörterte die Probleme, mit denen China zurzeit konfrontiert ist.

Der Tag endete mit einer thematischen Stadtführung zur Speyerer Verwaltungsgeschichte, welche die Referentin für Internationale Beziehungen, Dr. Laure Ognois, leitete. Schließlich wurden alle Beteiligten von der Friedrich Ebert Stiftung ins Restaurant „Asia“ eingeladen, wo sie sich weiter in wissenschaftlichen Gesprächen über die Themen des Tages unterhalten konnten.

Am nächsten Tag hielt Dr. Benedikt Speer einen Vortrag „Der deutsche öffentliche Dienst im Reformprozess: Managementaufgaben und -probleme“, der beim Publikum auf reges Interesse stieß und zu einer lebhaften Diskussion zwischen der chinesischen Delegation und Dr. Speer führte.

Nach einer kurzen Pause in der Taberna, wo sich die Univ.-Professores Dres. Knorr und Stelkens von der Delegation verabschiedeten und den Gästen im Namen der DHV Speyer Gastgeschenke überreichten, fuhr die Delegation mit dem Begleiter der Friedrich Ebert Stiftung und der Referentin für Internationale Beziehungen nach Heidelberg. Dort erwartete die Delegation eine Führung durch die Altstadt und das herrschaftliche Schloss sowie die Besichtigung der Friedrich Ebert Gedenkstätte. Anschließend wurden alle Gäste von der FES in die „Kulturbrauerei“ eingeladen.

Am folgenden Tag verabschiedete Dr. Ognois die Delegation. Die Univ.-Professores Dres. Knorr und Stelkens werden in den folgenden Wochen an einer internationalen, vom SAI organisierten Konferenz in Shanghai teilnehmen.

Die DHV Speyer freut sich auf den baldigen dreimonatigen Aufenthalt von Professorin Zhang Chunmei vom SAI!

Laure Ognois

Tagung der Forschergruppe „Código Modelo“

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ricardo Perlingeiro Mendes da Silva (Universität Fluminense, Niterói, Brasilien) und Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann (DHV Speyer) fand vom 10. bis 14. August 2009 das 3. Treffen der Forschergruppe „Código Modelo“ an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer statt.

Ziel der 2004 etablierten Forschergruppe ist es, für die Verwaltungsgerichtsbarkeit interessierter

Staaten Lateinamerikas einen Musterkodex zu erarbeiten, in dem Leitprinzipien des Rechtsschutzes

des Bürgers gegenüber dem Handeln der Verwaltung niedergelegt sind.

Ordentliche Mitglieder der Gruppe sind auf lateinamerikanischer Seite die Wissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Pedro Aberastury (Universität Buenos Aires, Argentinien), Univ.-Prof. Dr. Jesús María Casal Hernandez (Universität Andrés Bello, Caracas, Venezuela), Univ.-Prof. Dr. Leonardo Greco (Universität Rio de Janeiro, Brasilien), Lorena Ossio Bustillos (Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, München/La Paz, Bolivien) und Univ.-Prof. Dr. Consuelo Sarria Olcos (Universität Bogotá, Kolumbien). Auf europäischer Seite sind Univ.-Prof. Dr. David Capitant (Universität Paris I), Dr. Gilles Pellissier (Conseil d'Etat, Paris), Univ.-Prof. Dr. Ricardo García Macho (Universität Castellón, Spanien), Univ.-Prof. Dr. Diana-Urania Galetta, Univ.-Prof. Gabriele Bottino (beide Universität Mailand, Italien), Univ.-Prof. Dr. Hermann-Josef Blanke (Universität Erfurt) und Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann (DHV Speyer) an der Ausarbeitung beteiligt.

Als Vorgehensweise wurde die Bearbeitung der verschiedenen Themenkomplexe durch je ein lateinamerikanisches und ein europäisches Mitglied der Gruppe gewählt. Die Forschergruppe unterzog zunächst die bisher erarbeiteten Artikel einer kritischen Überprüfung, bevor sie sich der Ausarbeitung der Leitprinzipien zu den Themen Kontrollrichte

verwaltungsgerichtlicher Entscheidungen, Mediation, Urteilsspruch, Berufung und Revision (...) widmete. Der Vergleich der vertretenen Rechtsordnungen

führte zu teils lebhaft geführten Diskussionen, die oftmals stark differenzierte Auffassungen

von Rechtsbegriffen oder Verfahrensweisen erkennen ließen. Das ambitionierte Tagungsprogramm der Forschergruppe rundete eine Exkursion zum nahe gelegenen, geschichtsträchtigen Hambacher Schloss ab.

Die nächste Zusammenkunft der Forschergruppe findet vom 20. bis 14. September 2010 in Niterói, Brasilien statt. Es ist geplant, die Ausarbeitung des Musterkodexes 2010 fertig zu stellen und ihn im Jahre 2011 zu veröffentlichen.

Franziska Kruse



Besuch auf dem Hambacher Schloss mit Weinprobe
Fotos: DHV



Gastforscher in Speyer

Im Sommersemester 2009 forschten folgende Gastwissenschaftler an den Speyerer Forschungseinrichtungen:

Domingo Paiva de Almeida, 8. bis 22. März 2009

Univ.-Prof. Dr. Jurij Starilow, Universität Woronezh, Russland: 20. bis 28. April 2009

Dr. Cristina Fraenkel-Häberle, EURAC, Bozen, Italien: 20. bis 25. April und 27. bis 31. Juli 2009

Marcos Antonio Bezerra Brito, Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro, Brasilien: 1. Mai bis 31. Juli 2009

Serena Sgró, Universität Pavia, Italien: 1. Mai bis 31. Juli 2009

Univ.-Prof. Dr. Ricardo García Macho, Universität Castellon, Spanien: 8. bis 22. August 2009

Semesterstart für 317 Hörerinnen und Hörer



Einschreibung

Foto: DHV



Antrittsversammlung

Foto: DHV

Am 4. Mai 2009 startete für 317 Hörerinnen und Hörer das Sommersemester 2009. 230 Rechts-, Wirtschafts-, Regierungs- und Verwaltungsreferendarinnen und -referendare in der Verwaltungs-, Wahl- oder Anwaltsstation, 35 Hörerinnen und Hörer im verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium mit dem Studienziel Magister der Verwaltungswissenschaften, 4 Hörer im internationalen European Master of Public Administration Programm, 40 Doktorandinnen und Doktoranden und 8 Gasthörer begannen den Tag zunächst mit ihrer Einschreibung.

Anschließend standen die offizielle Begrüßung durch den Rektor, eine Einführung in das Studium an der DHV Speyer durch Dr. Strohm

und dann Wahlen auf dem Tagesprogramm. Die Hörschaft als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts bestimmte in der ersten Hörschaftsversammlung ihre Vertreter für das Sommersemester 2009.

In die einzelnen Funktionen wurden gewählt:

- *Hörsprecher*: Christopher Tripp
- *stellvertretende Hörsprecherin*: Magdalena Kanthack
- *Finanzreferat*: Michael Till und Dennis Kleinert
- *Medienreferat*: Sarah Kockler und Katesa Engler
- *EDV-Referat*: Stefan Langner und Sven Kurella
- *Sportreferat*: Jens Abraham und Hannes Harz
- *Kulturreferat*: Mariele Alt und Sven Ermisch
- *Fetenreferat*: Janette Großer und Michaela Heublein
- *Integrationsreferat*: Natalia Jezewska und Layla Aitenova
- *Umweltreferat*: Katja Oligmüller und Tim Hesse
- *Aufbauhörerreferat*: Ingo Koschens und Dr. Christian Schweißelmann
- *Ballreferat*: Nadine Warnecke und Dennis Kleinert.

In den Senatswahlen wurden nachmittags dann die Hörervertreterinnen und -vertreter im Senat der Hochschule im Sommersemester 2009 bestimmt. Zu Senatsmitgliedern wurden gewählt Christopher Tripp und Marielle Alt, zu stellvertretenden Senatsmitgliedern wurden bestimmt Ingo Koschens und Sonia Kienitz.

Nachmittags konnten die Hörerinnen und Hörer dann im Rahmen der Orientierungsphase die Dozentinnen und Dozenten der Hochschule in kurzen Einzelpräsentationen kennenlernen, was die Auswahl unter den Lehrveranstaltungen deutlich erleichterte.

„DHV 2.0“: Innovationen in der Lehre

Podcast, Internet-Forum, Blog – auch die DHV Speyer nutzt neueste Medien, um sowohl innerhalb der Hochschule als auch nach außen zu kommunizieren. Der von Prof. Hill besprochene Podcast beispielsweise ist von den Hörerinnen und Hörern sehr rege abgerufen worden. In dem Podcast wirbt Prof. Hill für seine beiden im Sommersemester 2009 veranstalteten Seminare im Vorfeld des Semesterbeginns. Viele TeilnehmerInnen der Seminare haben diese Möglichkeit gerne wahrgenommen, um sich zusätzlich zur Einführungswoche ein erstes Bild über Seminar und Veranstalter zu verschaffen. Die flexible und zeitunabhängige Handhabung dieses Mediums haben die HörerInnen überzeugt, einen von ihnen sogar so sehr, dass er sich für das Seminar anmeldete, obwohl er gar nicht beabsichtigte, eine zusätzliche Veranstaltung zu belegen.

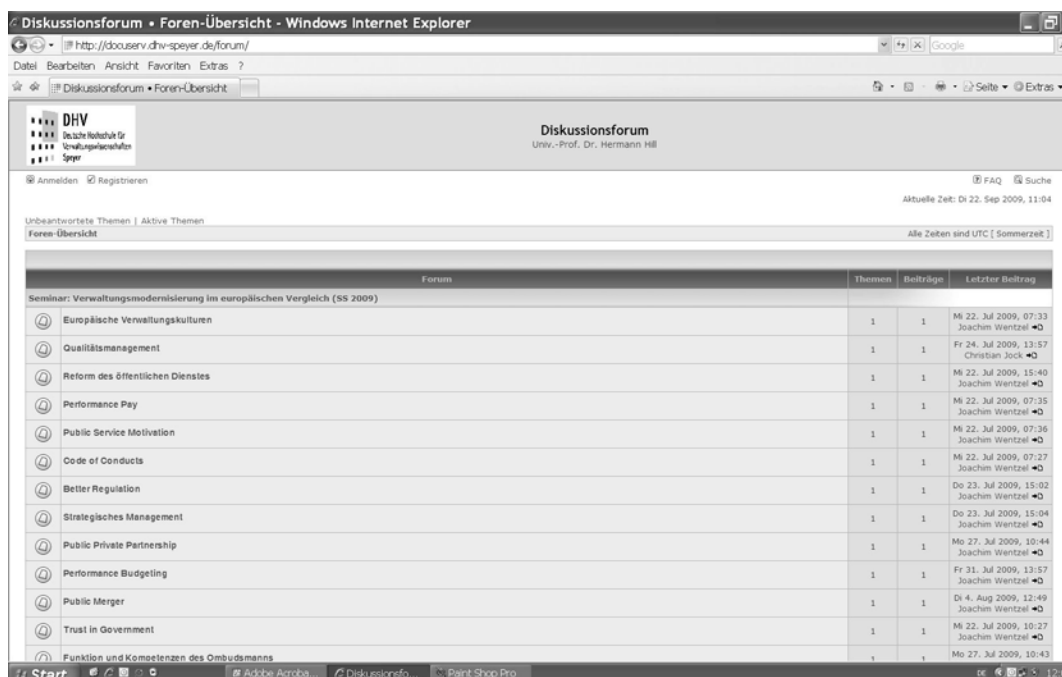
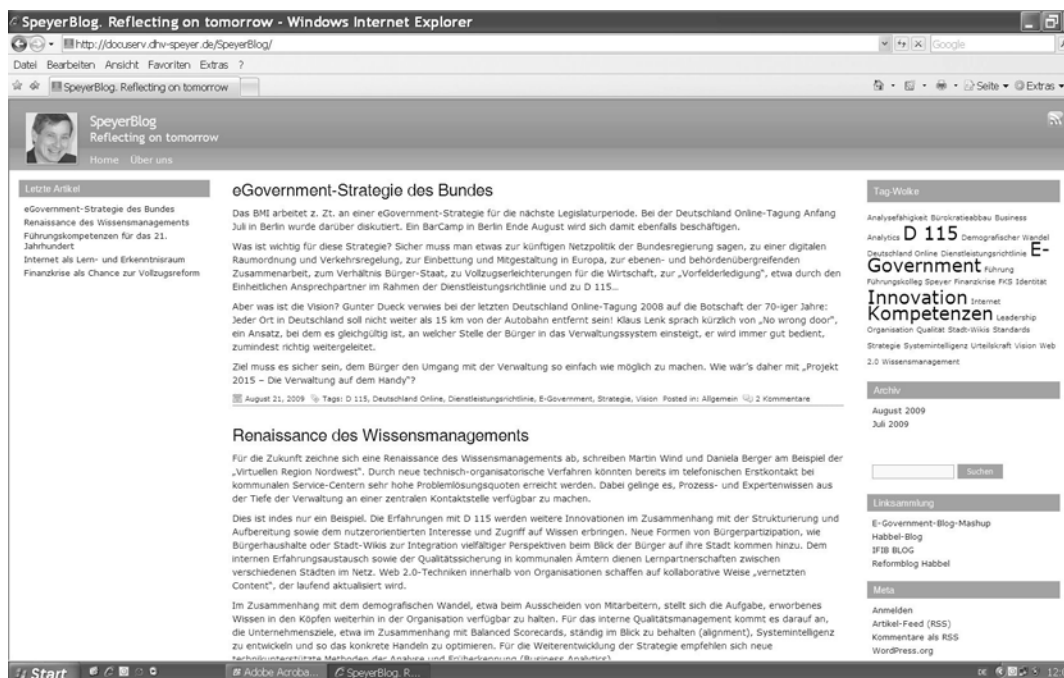
Darüber hinaus gibt es seit Mitte Juli 2009 den sogenannten „Speyerblog“. Er dient als Plattform zum Austausch über Verwaltungsmodernisierung, Kernkompetenzen des Verwaltungshandelns oder auch zu Chancen und Risiken für öffentliche Verwaltungen beim Umgang mit neuen Medien (<http://docuserv.dhv-speyer.de/SpeyerBlog/>). Über die Hochschulgrenzen hinaus und jenseits von Kongressen und Konferenzen werden hier Gedanken zu diesen Themen vom eigenen Schreibtisch aus ausgetauscht. Der Speyerblog ist auch mit anderen Informationsbörsen verlinkt, wie beispielsweise Habel-Blog, IFIB BLOG oder E-Government-Blog-Mashup.

Als Drittes im Bunde ist das Internet-Forum zum Seminar „Verwaltungsmodernisierung in Europa“ (veranstaltet von Prof. Hill) online gegangen. Sämt-

liche Referate der TeilnehmerInnen können im Forum abgerufen, angeschaut und kommentiert werden (<http://docuserv.dhv-speyer.de/forum/>).

Das Spektrum der Referate reicht von Better Regulation, Codes of Conduct und Trust in Government bis zur stetig steigenden Rolle von Ombudsmännern und strategischem Management. Entscheidend dabei ist der internationale und interdisziplinäre Bezug der Themen. Jedes der Referate erweitert den Blick durch die „deutsche Brille“ um Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Ausland. Überraschend waren beispielsweise die unterschiedlichen nationalen Anwendungen von Public Private Partnership oder Performance Pay am Beispiel von Hochschulen. Alle schriftlichen Bearbeitungen des Seminars werden bald in einen Sammelband erhältlich sein.

Podcast, Internet-Forum, Blog - natürlich birgt die Nutzung von neuen Medien auch Gefahren in sich. Urteilsvermögen, Selektion von Informationen und das Verständnis für prozessorientiertes Denken sind unverzichtbare Bestandteile modernen Arbeitens. Eben um diese Kompetenzen ging es im Seminar „Schlüsselkompetenzen/Metakompetenzen für den beruflichen Erfolg“ veranstaltet von Univ.-Prof. Hill. Die TeilnehmerInnen präsentierten unter anderem zu Themen wie Verhandlungskompetenz, Konfliktlösung, Memetik oder selbstorganisiertes Lernen (sämtliche Themen unter [\[speyer.de/HILL/Lehrangebot/Sommersemester-2009/Schlüsselqualifikationen/Themen.htm\]\(http://speyer.de/HILL/Lehrangebot/Sommersemester-2009/Schlüsselqualifikationen/Themen.htm\)\). Jeweils ein/e HörerIn übernahm die Moderation, um](http://www.dhv-</p>
</div>
<div data-bbox=)



nach der Präsentation die Themen durch vielfältigste Methoden zu vertiefen. Fiktive Personalgespräche mit vorgegeben Problemstellungen haben Wirkungsweise und Nutzen der „Neurolinguistischen Programmierung“ (NLP) veranschaulicht. Beim Thema Konkurrenzanalyse ging es darum, in Gesprächen in kleinen Gruppen Chancen und Nischen für ein bestimmtes Produkt auszuloten.

Hörerumfrage erstmals online durchgeführt

Seit mehr als 20 Jahren werden an der DHV Speyer in jedem Semester die Hörerinnen und Hörer über die Qualität vom Studium und Lehre befragt. Damit gehört die DHV Speyer zu den Pionieren der Lehrevaluation in Deutschland.

Das fragebogene-stützte Verfahren wurde über die Jahre hinweg immer weiter entwickelt und weiter verfeinert, so dass es äußerst valide Ergebnisse zur Qualität eines Speyerer Semesters im Allgemeinen und zu den einzelnen Lehrveranstaltungen liefern kann.

Im Sommersemester 2009 wurde die Umfrage auf Anregung von Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens als Vorsitzendem des Ausschusses für Studium und Lehre und unter der tatkräftigen Ägide des Rechenzentrums erstmals in der Zeit vom 14. bis zum 20. Juli 2009 via Internet durchgeführt.

Einerseits ersparte dies den die Erhebung Durchführenden viel Lauferei, da die Abfrage nicht mehr bei den Hörerinnen und Hörern in den einzelnen Lehrveranstaltungen in Papierform erfolgen musste. Andererseits stellte sich jedoch die Frage, ob mit der neuen Umfragetechnik ähnlich hohe Rücklaufquoten wie in der Vergangenheit erreicht werden würden.

Daher entschloss sich die Hochschule, unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Umfrage, kleine Preise zu verlosen.

Die Anonymität der Umfrage sowie die Korrektheit der Auslosung wurden dabei in jedem Stadium von Vertreterinnen und Vertretern der Hörschaft überwacht. Alle Bedenken bezüglich der Rücklaufquote zerstreuten sich schließlich, als die Endauswertungen vorlagen. Mit 69,3 % wurde eine der höchsten Rücklaufquoten der vergangenen Jahre erreicht.

Die Einzelergebnisse waren sehr beeindruckend. Das Sommersemester 2009 wurde von den Hörerinnen und Hörern im langfristigen Vergleich weit überdurchschnittlich gut bewertet. Besonders erfreulich war, dass die Wortkommentare zu den einzelnen Veranstaltungen sowie die allgemeinen Bemerkungen zum Speyer-Semester deutlich umfangreicher und detaillierter waren als bei dem bisher praktizierten Verfahren.

Die Ergebnisse wurden im Ausschuss für Studium und Lehre und im Senat erörtert und konnten so in die Lehrplanungen für das Wintersemester 2009/2010 einfließen.



Die Glücksfeen beim Einsatz

Foto: DHV

Erfolgreiche Teilnahme am 22. Speyerer Brezelfestlauf



Am 12. Juli 2009 nahmen Hörerinnen und Hörer der DHV Speyer als eigene Mannschaft mit insgesamt sechs Laufteams am traditionellen Speyerer Brezelfestlauf über die ungewöhnliche Distanz von ca. 8.200 Meter teil. Von den 92 angetretenen Mannschaften erreichte das Spitzenteam mit Sebastian Troch, Jens Abraham und Christoph Neubauer einen verdienten Platz 12 von 92. Aber auch die anderen Hörerteams kamen gut über die Distanz und hatten viel Spaß bei dem vom TSV Speyer zum inzwischen 22. Mal organisierten Lauf durch die Speyerer Altstadt.

Foto: DHV-Archiv

Fußballmatch „DHV-Team“ gegen Auswahl Hörschaft im Sommersemester 2009



Die Elf der Verwaltungshochschule

Foto: DHV



Das Team der Hörschaft

Foto: DHV

In einem hochklassigen und weitestgehend ausgeglichenen Spiel zwischen dem DHV-Team und der Auswahl der Hörschaft im Sommersemester 2009 kam es zu einem Unentschieden (5:5). Das Spiel fand am 8. Juli 2009 auf dem Vereinsgelände von Schwarz-Weiß-Speyer vor den Toren Speyers in der Nähe der Walderholung statt.

Das DHV-Team bestand aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung sowie auch einem Vertreter der Professorschenschaft. Univ.-Prof. Dr. Georg Krücken setzte sowohl im Abwehrbereich als auch im Mittelfeld starke Impulse. Ergänzt wurde das Team durch den ehemaligen Aufbauhörer Sebastian Bach, einen ausländischen Doktoranden (Nourredine Benkhadda) sowie einen weiteren Mitspieler, der kurzfristig aus dem Pool der Hörschaft für das DHV-Team gewonnen werden konnte. Diese hinzugezogenen Spieler trugen maßgeblich zu dem für das DHV-Team erfreulichen Ergebnis bei.

Ohne den engagierten und wichtigen Beitrag zur tollen Teamleistung jedes einzelnen Mitspielers zu schmälern, können Albrecht Blümel (FÖV) sowie Sebastian Bach besonders hervorgehoben werden. Albrecht Blümel wirbelte den Gegner durch einige Dribblings erheblich auf und schaffte dadurch gefährliche und z. T. erfolgreiche Torraumszenen. Sebastian Bach erwies sich als erhebliche Stütze im Abwehrbereich und fast kein

Spieler der Hörschaft kam an ihm vorbei. Dieses Ergebnis ist für die Mitarbeiter-Mannschaft insoweit bemerkenswert, als in den letzten Partien schmerzliche Niederlagen hingenommen werden mussten. Durch die Einbettung des Spiels in eine „Landesfeier Ost“ mit hervorragender Bewirtung durch die Vereinsgaststätte und die Hörerinnen und Hörer der beteiligten Bundesländer (Getränke + Thüringer Rostbratwürste) wurde auch für das leibliche Wohl hervorragend gesorgt. Die Spielerinnen und Spieler beider Teams konnten auf ein faires und kommunikatives Fußball-Spiel anstoßen.

Als Gesamttenor des Spiels lässt sich folgende Aussage des souverän und ruhig pfeifenden Schiedsrichters festhalten: „Eigentlich waren die Blauen (Mannschaft der Hörschaft) viel besser und hätten gewinnen müssen, haben es aber einfach nicht geschafft.“

Torschützen DHV-Team:

Nourredine Benkhadda
Albrecht Blümel
Axel Piesker
Matthias Ruschke (2 Tore)

Torschützen Hörschaft:

Boris Hirschel (2 Tore)
Sebastian van den Bergh
Tibor Tratzky
Christian Schwarz

Johannes C. Mayer

Die DHV Speyer – eine familienfreundliche Hochschule

Am 17. September 2009 eröffnete der Speyer Oberbürgermeister Werner Schineller die Kindertagesstätte „Kinderland Tafelsbrunnen“, eine soziale Einrichtung, die zehn Mitarbeiterkinder der Behörden und Betriebe des Speyerer „Runden Tisches“ vormittags betreut.

Am „Runden Tisch“ haben sich im Jahr 2002 insgesamt 17 Speyerer Behörden und Einrichtungen zusammengeschlossen. Dabei sind: die DHV Speyer, die Landwirtschaftliche Sozialversicherung, die Stadtwerke, die Lufa, die Polizei, der Landesbetrieb Mobilität, die Stadtverwaltung, das Finanzamt, die Kreis- und Stadtparkasse, die Diakonissenanstalt, die Diözese Speyer, die Deutsche Rentenversicherung, das Sozialgericht, die Evangelische Kirche der Pfalz, das IFB, die Gewo und die Bundeswehr.

Durch ständige Mitarbeit am „Runden Tisch“ zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Stadt Speyer, großes Engagement in den dazugehörigen Arbeitskreisen und das Mitwirken im Arbeitskreis der Metropolregion Rhein-Neckar konnten so für Mitarbeiter und Hörer der DHV Speyer viele verschiedene Betreuungsmodelle geschaffen werden.

Am 1. September 2009 öffnete das „Kinderland Tafelsbrunnen“ erstmalig seine Tore und ist, wie uns berichtet wurde, gut angelaufen. Der Flyer hierzu steht in unserem Intranet. Im „Kinderland Tafelsbrunnen“ können Kinder von Mitarbeitern der Speyerer Behörden unabhängig vom Wohnort der Eltern aufgenommen werden.

Das neue Projekt ist für Kinder ab 2 Monaten bis 3 Jahren gedacht und wurde durch großen Einsatz etlicher Mitarbeiter des Runden Tisches in wenigen Monaten fertig gestellt. Viele fleißige Hände halfen, um den „Tafelsbrunnen“, ein von den Stadtwerken Speyer zur Verfügung gestelltes schönes Haus mitten im Grünen zwischen Speyer und Berghausen, zu einer kindgerechten und wertvollen Tageseinrichtung zu machen.

Der von den Behörden des Runden Tisches neu gegründete Förderverein unterstützt neben dem „Kinderland Tafelsbrunnen“ auch die beiden schon seit Jahren beliebten Ferienaktionen der „Wilden 13“. In den Sommerferien dürfen sich Kinder zwischen 6 und 11 Jahren zwei Wochen lang so richtig austoben. In den Herbstferien wird eine Woche angeboten. Die Freizeiten sind immer ausgebucht – die Wartelisten lang.



Engagiert in Sachen Familienfreundlichkeit: Claudia Wiora und Ldt. RD'in Christiane Müller (v. r.)
Foto: DHV

Um eine schnelle Hilfe bei der Suche nach Tagesmüttern für Kinder jeden Alters zu bieten, wird die vorhandene „Notfallbörse“ ständig aktualisiert. Die aktive Mitarbeit im Arbeitskreis der MRN ermöglichte uns, den Radius der Betreuungsangebote zu erweitern. Die Kinderbetreuungsdatenbank der Metropolregion Rhein-Neckar steht dadurch ebenfalls zur Verfügung. Die erarbeitete Broschüre „Familienfreundliche

Hochschulen in der Metropolregion“ ist in Druck und wird in Kürze veröffentlicht.

Ein wichtiges Thema des „Runden Tisches“ ist auch die rasche Hilfe bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten pflegebedürftiger Angehöriger. Die Broschüre „Lichtblick“ gibt viele praktische Informationen und ist im Intranet abrufbar.

Ansprechpartnerin der DHV für Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist neben der Hochschulleitung Frau Claudia Wiora (Tel.: 654-272; E-Mail: wiora@dhv-speyer.de).

Ebenfalls besteht die Möglichkeit, direkt über die Frauenbeauftragte der Stadt Speyer, Frau Inge Traugeser-Glaser (Tel.: 06232 142-267), wichtige Kontaktstellen zu finden.

Claudia Wiora

Berufseinstieg und Karriereplanung

Am 16. Juli 2009 fand die diessemestrigte Karrieremesse der DHV Speyer statt. Es waren vertreten das Auswärtige Amt, das Bundesverwaltungsamt, das rheinland-pfälzische Justizministerium, die Oberfinanzdirektion, der Bundesnachrichtendienst, das Bundesamt für Wehrverwaltung, das Hamburger Personalamt, das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, Kommunen und kommunale Verbände, Redeker Sellner Dahs & Widmaier, die BASF SE, die Debeka Versicherungen, die MLP Finanzdienstleistungen AG und die Agentur für Arbeit.



Die Contacta bietet wertvolle Informationen für Berufseinsteiger
Foto: DHV

Die Contacta bietet wertvolle Informationen für Berufseinsteiger
Foto: DHV

Zu einem wichtigen Termin für die Hochschule hat sich auch die Juracon in Frankfurt entwickelt. Erneut war die DHV Speyer daher am 10. Juni 2009 für einen Tag als einer von mehr als 70 Ausstellern auf dem Frankfurter Messegelände beim wichtigsten Karriereforum für junge Juristinnen und Juristen in Deutschland vertreten. In mehr als 100 Einzelgesprächen konnte die Hochschule potentielle Hörerinnen und Hörer über die Möglichkeiten eines Ergänzungs-, Master- und Doktorandenstudiums sowie über die Entsendemöglichkeiten an das deutsche Kompetenzzentrum für Verwaltungswissenschaften informieren.



Intensive Beratung durch die DHV Speyer auf der Frankfurter Juracon
Foto: DHV

Mit Themen zum Erfolg

Im Rahmen des von Dr. Daniel Rölle und Simon Lang geleiteten Kolloquiums „Politikberatung, Public Affairs und Politische Kommunikation in Deutschland“ fanden zwei Gastvorträge statt.

Am 27. Mai 2009 referierte Univ.-Prof. Dr. Frank Brettschneider, Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft, insb. Kommunikationstheorie an der Universität Hohenheim zum Thema „Mit Themen zum Erfolg: Communication Performance Management in Wahlkämpfen“. Brettschneider stellte vor den zahlreichen Zuhörern die bedeutende Rolle eines funktionierenden Themenmanagements für den Wahlerfolg dar. Als positive Beispiele hierfür führte er den Wahlkampf von Barack Obama in



Prof. Dr. Frank Brettschneider

den USA und von Gerhard Schröder zur Bundestagswahl 2002 an.

Am 24. Juni 2009 referierte Dr. Thorsten Faas, Juniorprofessor für Politikwissenschaft, insbesondere Wählerverhalten an der Universität Mannheim in der gleichen Veranstaltung zur „Rolle der Neuen Medien im Wahlkampf“. Faas zeigte auf, wie im Zuge der ständig steigenden Anteile von Internetnutzern in Deutschland, Internetportale wie YouTube, Facebook oder Twitter den Wahlkampf in Deutschland verändern. Insbesondere der Blick in die USA konnte zeigen, welche enorme Bedeutung die neuen Medien in modernen Wahlkämpfen spielen können.



Jun.-Prof. Dr. Thorsten Faas

Der öffentliche Dienst in Kasachstan



Am 16. Juni 2009 hielt die Leiterin der Kasachischen Botschaftsabteilung in Bonn, Frau Gauhar Beyseyava, auf Einladung der Integrationsreferentin der Hörerschaft nach der Begrüßung durch Rektor Som-

mermann einen Gastvortrag zum Thema: „Der öffentliche Dienst in Kasachstan“. Der Vortrag knüpfte an die langjährigen engen Kooperationsbeziehungen der Hochschule zu kasachischen Einrichtungen an.

Gauhar Beyseyava

Foto: DHV

Sommerabend für ausländische Hörerinnen und Hörer

Am Dienstag, den 28. Juli 2009, fand der Länderabend der ausländischen Hörerinnen und Hörer der DHV Speyer im Gästehaus der Hochschule statt, wo sich zahlreiche Mitglieder der Hochschule sowie Gasteltern einfanden. Universitätsprofessor Sommermann, Rektor der DHV Speyer, begrüßte die Anwesenden zusammen mit Frau Dr. Ognois, Referentin für Internationale Beziehungen, welche die Wichtigkeit der erfolgreichen Integration der ausländischen Studierenden an der DHV Speyer sowie die signifikante Bedeutung der internationalen Vernetzung der Hochschule für deren Ausstrahlung betonte. Im Anschluss wurden Länderprofile vorgestellt. Diese Veranstaltung stand unter der Leitung von Frau Aitenova, In-



Gelungener Abend für ausländische Studierende und Gasteltern
Foto: DHV

tegrationsreferentin. Zunächst präsentierte Frau Omurbekova ihr Heimatland Kirgistan. Dann erläuterte Frau Potapova die Geburtsbräuche Jakutiens. Anschließend verköstigten sich die Gäste in gemüthlicher Atmosphäre an einem reichhaltigen Buffet.

Schließlich prüfte Herr Sang Hoon Lee, ehemaliger Auf-

bauhörer und derzeit Promovierender bei Universitätsprofessor Pitschas, mit amüsanten Fragen die Kenntnisse der Versammelten zu politischen, sozialen und kulturellen Belangen Südkoreas. Für richtige Antworten wurden kleine Preise verschenkt. Die Veranstaltung, die von Frau Gerhardt und Frau Werner vorzüglich organisiert worden war, war ein voller Erfolg!

Laure Ognois

Abschlussball des Sommersemesters 2009



Gutes Essen, gute Musik, Tanz und eine ausgelassene Stimmung ließen den Abschlussball



des Sommersemesters 2009 zu einem unvergesslichen Abend werden.



Nach der Eröffnung des Balls durch den Rektor und die Vertretung der Hörerschaft, sorgten Livemusik



und ein hervorragendes Buffet für den notwendigen Schwung, um bis in die frühen Morgenstunden hinein fröhlich zu feiern.

Semesterabschlussversammlung

Am 31. August 2009 verabschiedete der Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch, die Hörerinnen und Hörer des Sommersemesters 2009 im Auditorium maximum.

Er erinnerte bei dieser Gelegenheit nicht nur an die Höhepunkte des zurückliegenden Semesters wie die Abendvorträge und den Ball, sondern er dankte den Hörerinnen und Hörern auch ausdrücklich für ihre Unterstützung bei der Umstellung der in jedem Semester in Form einer Hörerumfrage durchgeführten Lehrevaluation auf ein Online-Verfahren. Die erreichte außergewöhnlich hohe Rücklaufquote lasse auf eine große und breite Zufriedenheit der Hörerinnen und Hörer mit dem Lehrangebot der Hochschule im Sommersemester schließen. Auch die Infrastruktur sei sehr positiv beurteilt worden; die wenigen aufgezeigten Verbesserungsvorschläge würden eingehend geprüft und dann berücksichtigt. Die breite Akzeptanz der neuen Umfragemethode ermögliche deren Beibehaltung und eine zeitlich bessere Positionierung des Umfragezeitpunktes in die letzten Wochen des Semesters.

Für die Hörerinnen und Hörer sprach Hörsprecher Christopher Tripp. Er hob besonders das große Eigenengagement der Hörerinnen und Hörer hervor. Diesem sei es zu verdanken, dass das zurückliegende Semester nicht nur im wissenschaftlichen Bereich allen in Erinnerung bleiben werde.

Auch in Bereichen wie Kultur, Sport und Feten sei von den Hörerinnen und Hörern außergewöhnliches geleistet worden. Für dieses Engagement dankte Tripp allen Referentinnen und Referenten der Hörerschaft sowie all deren Helferinnen und Helfern ausdrücklich.

Anschließend bat er darum, das Studium an der Hochschule weiter zu empfehlen. Der Weiterempfehlung durch Ehemalige käme bei der Studienentscheidung für Speyer eine immens große Bedeutung zu, so Tripp.

In die vom Hörerchor musikalisch umrahmte Veranstaltung mischte sich dann am Ende doch etwas Wehmut, als sich die Hörerinnen und Hörer trennten, um ihre Ausbildung an anderen Stationen fortzusetzen.



Abschiedsworte von Hörsprecher Christopher Tripp



Die Referenten der Hörerschaft verabschieden sich



Ein letztes Lied vom Hörerchor

Fotos: DHV

Grundrechte in Österreich

In der Reihe des von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Dres. h. c. Hans-Jürgen Papier im C. F. Müller-Verlag, Heidelberg, herausgegebenen Handbuchs der Grundrechte in Deutschland und Europa liegt seit Mai 2009 auch Band VII/1: „Grundrechte in Österreich“ mit einem Umfang von 640 Seiten vor. Dieser Teilband ergänzt den bereits im Jahr 2006 erschienenen Band VII/2 („Grundrechte in der Schweiz und in Liechtenstein“). In 16 Einzelbeiträgen wird die Entwicklung der Grundrechte in Österreich samt ihren praktischen Folgen in Staat und Verwaltung dargelegt. Für die europäische Verfassungsvergleichung ist die österreichische Grundrechtsentwicklung angesichts gemeinsamer Wurzeln und Rechtsquellen von besonderer Bedeutung. Am 14. Mai 2009 übergab anlässlich eines Besuchs des Bundesverfassungsgerichts beim österreichischen Verfassungsgerichtshof in Wien Professor Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, als Mitherausgeber des Handbuchs der Grundrechte den gerade erschienenen Österreich-Band.

Universelle Menschenrechte

Im Sommer 2009 ist überdies der Band VI/2: „Europäische Grundrechte II: Universelle Menschenrechte“ erschienen; er vereint auf rund 730 Seiten 18 Beiträge, in denen „Europäische und nationale Grundrechtsräume“ im Vergleich und Wechselbezug sowie Grund- und Menschenrechte im internationalen Recht, im Völkerrecht und als universelles Prinzip eingehend beleuchtet werden. „Den europäischen Raum übergreifend“ – so das Vorwort – „liegt das Schwergewicht des zweiten Halbbandes auf den universellen Menschenrechten, wobei starke Wechselbeziehungen bestehen. Haben doch einerseits Grundgesetz und andere Verfassungen Anstöße von der UN-Menschenrechtserklärung, insbesondere deren Proklamation menschlicher Würde erhalten, wie andererseits die Deklaration und spätere Menschenrechtspakte von dem hohen Standard europäisch-nordamerikanischer Grundrechtskultur geprägt sind. In den letzten Jahrzehnten ist der eher personenbezogene völkerrechtliche Menschenrechtsschutz auf dem Vormarsch, wobei die Stärke der Idee mit Schwächen ihrer Verwirklichung einhergeht“. Die Tauglichkeit von Menschenrechten „als universales Leitprinzip“ jenseits der „Gefahr eines Kreuzzugs der Kulturen“ sei derzeit noch schwer abzuschätzen. In eher pragmatischer Betrachtung bleibe zumindest „ein mehrstufiger Schutz, der einen akzeptablen Kern menschenrechtlicher Weltrechte mit einer nach kontinentalen und/oder kulturellen Räumen differierenden – teilweise schon vorhandenen – Grundrechtssicherung anreichert“.

Im Oktober wird Band III („Grundrechte in Deutschland: Allgemeine Lehren II“) vorgestellt werden können. Band VI/1 („Europäische Grund- und Menschenrechte“) wird ihm zum Jahresende folgen.

Bestellung in den Hochschulrat

Der Präsident des Bundesrechnungshofs, Prof. Dr. Dieter Engels, wurde vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, in den Hochschulrat der Universität Bayreuth bestellt.

Lehrbeauftragtentreffen

Im Sommersemester 2009 führte der Vorsitzende des Ausschusses für Studium und Lehre, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens, an mehreren Terminen Treffen mit den

Lehrbeauftragten durch, an denen auch der Rektor, der Prorektor sowie Univ.-Prof. Dr. Knorr teilnahmen. Die Treffen boten die Gelegenheit, den Austausch der Lehrbeauftragten der Hochschule untereinander über die Inhalte ihrer Veranstaltungen und ihre Erfahrungen bei deren Durchführung zu fördern sowie in einen Dialog über die Weiterentwicklung der Lehrangebote der Hochschule zu treten. Eine Verstetigung dieser Treffen ist geplant.

Bürokratieabbau und Standardkostenmodell

Am 3. März 2009 referierte Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber für das Präsidium des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen in Düsseldorf über das Thema „Bürokratieabbau und Standardkostenmodell – Chancen und Möglichkeiten einer Fundierung auf Branchenebene“.

Masterplan „Starkes Sachsen 2020“

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber hielt am 11. März 2009 in Dresden im Rahmen des Fachforums der Sächsischen Staatskanzlei und des Staatsministeriums des Innern zum Masterplan „Starkes Sachsen 2020“ einen Vortrag zum Thema „Demographische Entwicklungen und öffentliche Verwaltungen“.

Expenditure autonomy and accountability

Im Rahmen des Workshops „Expenditure autonomy and accountability: a compared approach. European experiences. The audit framework“ des italienischen Rechnungshofes in Rom referierte Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber am 7. April 2009 zum Thema „The fiscal federalism in Germany – a ridge walk between unitary tax policies and fiscal equalisation“.

Besuch des französischen Generalkonsuls

Am 8. April 2009 besuchte der französische Generalkonsul Henri Reynaud in Begleitung der neuen französischen Hochschulattachée, Dr. Christine Fourcaud, die Hochschule. An dem Gespräch über den aktuellen Stand der deutsch-französischen Hochschulzusammenarbeit anlässlich des Amtsantritts von Dr. Fourcaud nahmen seitens der Hochschule der Rektor, der Prorektor, Dr. Ognois und Dr. Strohm teil.

Städte und Kommunen

Auf dem 24. Europäischen Gemeindetag des Rates der Gemeinden und Regionen Europas vom 22. bis 24. April 2009 in Malmö referierte Prof. Dr. Schwarting zu Fragen der Qualität öffentlicher Dienstleistungen. Bei den Fachtagungen des Kompetenzfeldes „Regionalisierung, Dezentralisierung, Kommunal- und Stadtentwicklung“ der GTZ am 1. und 2. Juli 2009 in Berlin sprach er zur Rolle der kommunalen Spitzenverbände im Prozess der Fiskaldezentralisierung. Bei der gleichen Veranstaltung nahm er auch an einer Podiumsdiskussion zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen (Föderalismuskommission II) in Deutschland teil.

Föderalismusreform II

Am 22. April 2009 berichtete Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber im Bundesrat in Berlin aus der Arbeit des Normenkontrollrats im Rahmen der Tagung zur Föderalismusreform II „Bessere Rechtsetzung / Bürokratieabbau“.

Vortrag in der Bundesfinanzakademie

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber referierte am 24. April 2009 in der Bundesfinanzakademie in Berlin im Rahmen des Seminars „Entwicklungen

in Gesetzgebung und Verwaltung“ zum Thema „Bürokratiekosten und Standardkostenmodell im Steuerrecht – ein wirksamer Ansatz zur Vereinfachung desselben?“.

11. Speyerer Gesundheitstage

Am 29. April 2009 hielt Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas in Speyer im Rahmen der 11. Speyerer Gesundheitstage am 29. und 30. April 2009 mit dem Thema „Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung“ einen Vortrag zum Thema „Eine geplante EU-Richtlinie für Gesundheitsdienstleistungen: Auswirkungen auf nationale Kassenstrukturen“.

European Academy Bozen

Am 19. Mai 2009 besuchte der Präsident der EURAC, Werner Stuflesser, die Hochschule. In einem Gespräch mit dem Rektor wurde der von beiden bereits am 29. Oktober 2008 in Bozen begonnene Gedankenaustausch über Fragen einer Zusammenarbeit in der Föderalismusforschung und der Verwaltungsmodernisierung fortgesetzt.

60 Jahre Grundgesetz

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Morsey referierte am 15. Mai 2009 im Maximilianeum (Bayerischer Landtag) in München in einer gemeinsamen Tagung des Landtags und der Politischen Akademie in Tutzing „60 Jahre Grundgesetz“ unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Oberreuter über das Thema „Die Rolle des bayerischen Ministerpräsidenten Hans Ehard im Vorfeld der Errichtung der Bundesrepublik Deutschland“.

Auf der von Univ.-Prof. Dr. Stern organisierten Tagung „60 Jahre Grundgesetz“ am 25. und 26. Mai 2009 in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Berlin, hielt Univ.-Prof. Dr. Sommermann ein Impulsreferat zum Thema

„Welches ethische Leitbild braucht die Republik?“.

Vortrag in Erkner

In Erkner referierte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas am 20. Mai 2009 auf der Jahrestagung 2009 der Leiterinnen und Leiter von Betreuungsbehörden über das Thema „Inhalt und Grenzen externer Qualitätssicherung der Betreuung durch Vormundschaftsgerichte und Betreuungsbehörden“.

Vortrag über Fritz Gerlich

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Morsey sprach am 28. Mai 2009 auf Einladung des Bayerischen Presseclubs e. V. in der Tagungsstätte St. Bonifaz in München über „Fritz Gerlich – ein Publizist gegen Hitler 1930-1934“. Es handelte sich um eine Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Ermordung des Münchner Historikers und Publizisten („Der gerade Weg“) Gerlich am 30. Juni 1934 im Konzentrationslager Dachau. Die 95-minütige Veranstaltung wurde von Bayern-Alpha aufgenommen und inzwischen zweimal ausgestrahlt.

Kolloquium in Jönköping, Schweden

Univ.-Professor Dr. Eberhard Bohne, Co-Chairman des TPC (Transatlantic Policy Consortium), organisierte in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Charlie Karlsson, JIBS (Jönköping International Business School), Schweden, das diesjährige TPC-Kolloquium „Repositioning Europe and America for Growth: Policy Frameworks for Innovative and Competitive Societies“, das vom 28. bis 30. Mai 2009 in Jönköping, Schweden, stattfand. Die Grundidee der Konferenz war es, unterschiedliche politische Handlungsfelder (u. a. Internationale Finanzsysteme, Energie, Sozialversicherungssysteme) unter dem Gesichtspunkt des

Konzepts „Collaborative Governance“ zu diskutieren. Professor Bohne hielt ein Referat zu dem Thema „Clash of regulatory cultures in the EU: the liberalization of energy markets“. Die nächste, für September 2010 geplante Tagung des Konsortiums wird an der Universität of Southern California (USC) in Los Angeles, Kalifornien, stattfinden.

Vortrag in Odessa

Am 5. Juni 2009 hielt Univ.-Prof. Dr. Knorr als Invited Speaker einen Vortrag zum Thema „Ursachen und Konsequenzen der Finanzkrise“ am Regionalen Institut für Öffentliche Verwaltung – Nationale Akademie für Verwaltung des Präsidenten, in Odessa, Ukraine. Der Vortrag erfolgte im Rahmen der im Jahr 2009 geschlossenen Kooperation der DHV Speyer und der Nationalen Akademie für Verwaltung des Präsidenten in Odessa.

Vortrag am Europäischen Rechnungshof

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber hielt am 8. Juni 2009 am Europäischen Rechnungshof in Luxemburg im Rahmen der 3rd Controlling Conference of International Public Organisations einen Vortrag zum Thema „Administrative Simplification in Germany“.

Wandel der Alterssicherung

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas hielt am 24. Juni 2009 in Frankfurt a. M. in der Deutschen Nationalbibliothek aus Anlass der 20-Jahrfeier des Versorgungswerks der Rechtsanwälte im Lande Hessen einen Vortrag zum Thema „Wandel der Alterssicherung und Schutz der berufsständischen Versorgung“.

Symposium des Bundesrates

Am 24. und 25. Juni 2009 nahm Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas auf Einladung des Präsidenten des

Bundesrates an dem Symposium des Bundesrates über die Rolle der Regionen im europäischen Einigungsprozess in der Völklinger Hütte sowie im Saarbrücker Schloss teil. Das Symposium thematisierte den Föderalismus im europäischen Kontext. Es widmete sich in mehreren Fachreferaten der Position europäischer Regionen zwischen Zentralismus, Regionalismus und Föderalismus und es behandelte neben dem Ausschuss der Regionen auch die Perspektiven regionaler Mitbestimmung im europäischen Integrationsprozess.

Vorträge zum Luftverkehr

Vom 27. bis 30. Juni 2009 nahm Univ.-Prof. Dr. Knorr an der von der Air Transport Research Society in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) ausgerichteten „13th ATRS World Conference“ teil. Knorr sprach zum Thema „Regional Airport Subsidies in the EU – The Case for a more Economic Approach in the Application of the EU's State Aid Rules“ (zusammen mit Prof. Dr. André W. Heinemann).

Ferner referierte er gemeinsam mit Jörg Bellmann, Forschungsreferent am FÖV Speyer, und Rachel Schomaker, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Knorr, zum Thema „International Trade Rules and Aircraft Manufacturing: Will the World Trade Organization Resolve the Airbus-Boeing Dispute?“. Im Rahmen weiterer Vorträge präsentierte Knorr zusammen mit Silvia Rucinská bzw. Dr. Andreas Arndt und Univ.-Prof. Dr. Alexander Eisenkopf aktuelle Forschungsergebnisse aus den Bereichen „Low-Cost Carriers in Eastern Europe – SkyEurope vs. Wizz Air“ und „Fragmentation of the North Atlantic Transpacific Air Transport Markets – Wither the Hubs?“.

Weiterentwicklung koreanischer Fortbildungsangebote

Im Auftrag der koreanischen „Presidential Commission“ für Weiterbildung besuchten die koreanischen Hochschullehrer Univ.-Prof. Dr. Jung, Chang-Hwa und Huh, Yuong-Sik am 30. Juni 2009 zu einem längerem Gespräch über die hiesige Weiterentwicklung von Fortbildungsangeboten Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas. Gegenstand des Gesprächs waren Rolle und Funktion der Weiterbildung aus der deutschen Perspektive mit vergleichenden Hinweisen und Bemerkungen zum Weiterbildungsmanagement in der öffentlichen Verwaltung Koreas. In Korea wird die hiesige Weiterentwicklung der Fortbildungsangebote mit großem Interesse verfolgt. Für den Erziehungs- und Bildungssektor, namentlich aber auch in der öffentlichen Verwaltung, wird die Weiterbildung als eine bislang nur unzureichend genutzte Ressource der nationalen Entwicklung betrachtet.

Vortrag an der ENA

Univ.-Prof. Dr. Sommermann referierte am 30. Juni 2009 an der ENA in Straßburg zum Thema „La comparaison en droit public dans une perspective franco-allemande“.

Externe Begutachtung

Im Rahmen der mit der Universität Madras/Indien vereinbarten Kooperation übernahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas im August 2009 für das Department of Public Administration die externe Begutachtung einer Ph.D.-Thesis von Mr. M. Krishnamurthy. Gegenstand der Untersuchung ist die Fortentwicklung des Public Managements in der indischen Verwaltung unter besonderer Betonung der US-amerikanischen Einflüsse.

Vortrag zur Autobahnmaut

Einer langen Tradition folgend luden die Herausgeber der Singapore Economic Review (SER), eine der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften Asiens, vom 6. bis 8. August 2009 zum wissenschaftlichen Austausch nach Singapur ein. Im Rahmen der Tagung Singapore Economic Review Conferences 2009 referierte Univ.-Prof. Dr. Knorr gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. André W. Heinemann und Univ.-Prof. Dr. Alexander Eisenkopf zum Thema „Germany's Autobahn Toll for Heavy Cargo Vehicles after four Years: Experiences and Perspectives“.

Doktoranden-Seminar

Am 19. August 2009 nahm Univ.-Prof. Dr. Sommermann an einem Seminar in Erfurt teil über „El acceso a la justicia administrativa“.

Studentenaustausch mit Marokko

Am 25. und 26. August 2009 besuchte Univ.-Prof. Dr. Abdeljabbar Arrach von der Universität in Settat/Marokko Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas an der DHV Speyer. Als ehemaliger Promovent an der Hochschule und erster promovierter Magister aus Marokko frischte er nicht nur alte Erinnerungen auf. Zugleich ging es in Fortsetzung seiner Bemühungen um den regelmäßigen Austausch marokkanischer graduierten Studenten mit der Hochschule Speyer und deutschen Universitäten (vgl. WS 2008/2009) um die zukünftige Gestaltung des Studentenaustauschs mit Hilfe durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Arrach erklärte sich darüber hinaus bereit, den marokkanischen Doktoranden N. Benkhadda bei seinen Bewerbungen in Marokko an den Universitäten zu unterstützen.

Verabschiedung

Auf Einladung der Vorstände der Träger der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland nahm Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas am 27. August 2009 in der DHV Speyer an der Verabschiedung des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers dieser Träger, H. Schmitt, teil. Schmitt trug in den vergangenen 12 Jahren maßgeblich Anteil an dem Zustandekommen und der Durchführung der „Speyerer Gesundheitstage“, die sich unter seiner Mitwirkung zu einer bekannten und überregionalen Fachveranstaltung entwickelt haben.

Modernisierung im Kartellverfahren

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weiß hat am 10. September 2009 an dem 14. CLaSF (Competition Law Scholars' Forum) in London an der City University unter Leitung von Prof. Alan Riley und Prof. Barry Rodger teilgenommen. Das Forum ist ein führender Zusammenschluss von Kartellrechtlern in Großbritannien und darüber hinaus. Der Workshop widmete sich einer Bewertung der Modernisierungen im Kartellverfahren durch die VO 1/2003 und einigen anstehenden Änderungen wie etwa im Bereich der Gruppenfreistellung für die KFZ-Wirtschaft. Weiß konnte seine Expertise zu aktuellen Aspekten des Kartellverfahrens, insbesondere zur Funktion von Gruppenfreistellungsverordnungen im neuen Recht, zu Grundrechtsfragen und zum ECN durch intensive Diskussionbeteiligung einbringen.

Verwaltungsmodernisierung – Anforderungen an Führungskräfte

Auf Bitte des Rektors der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer nahm

Herr Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas am 16. September 2009 an einer Veranstaltung des Landes Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Karlsruhe für Nachwuchskräfte des Führungskreises F 1 teil. In der Veranstaltung berichteten Führungsnachwachskräfte des Landes über die von ihnen in der Form von Arbeitsgemeinschaften übernommenen Projekte der Verwaltungsmodernisierung, die gemeinsam mit den einschlägigen Fachreferaten in den vergangenen Monaten durchgeführt worden waren. Zum Abschluss der Veranstaltung hielt Herr Prof. Pitschas einen Vortrag über das Thema „Verwaltungsmodernisierung – Anforderungen an Führungskräfte“, in dem vor allem das Erfordernis anhaltender Lernbereitschaft für die effektive Führung mit entsprechenden Folgen für das Personalmanagement in den Vordergrund gestellt wurde.

Wandel der Staatlichkeit und wieder zurück?

Auf der Verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung Speyer vom 16. bis 20. September 2009 mit dem Thema „Wandel der Staatlichkeit und wieder zurück? Die Einbeziehung Privater in die Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Public Private Partnership) in/nach der Weltwirtschaftskrise“ referierte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas am 19. September 2009 zum Thema „Öffentlich-private Partnerschaft im Bereich der Inneren Sicherheit. Von der Gewährleistungsverantwortung des Staates zur Sicherheitsgovernance und zurück?“.

Ende der Interimspräsidentschaft in Eichstätt

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch beendete mit dem 30. September 2009 seine 15-monatige Interims-

präsidentschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er hatte das Amt kurzfristig zum 1. Juli 2008 übernommen, nachdem es nicht zur Ernennung des vorgesehenen Präsidenten in Eichstätt gekommen war. Er übergab sein Amt an Univ.-Prof. Dr. Lob-Hüdepohl (Berlin).

WiDuT

Auch in den vergangenen Monaten arbeitete WiDuT konsequent an der weiteren Optimierung ihres Leistungsangebots. Unter anderem wurde für alle AnsprechpartnerInnen bei Bund und den Ländern ein Wiki eingerichtet. Mit diesem Wiki wurde eine moderne Informations- und Arbeitsplattform für Themen und Diskussionen rund um die Verwaltungsmodernisierung geschaffen. Alle Beteiligten können ihr Wissen schnell und unkompliziert mit anderen WiDuT-AnsprechpartnerInnen in einem geschützten Raum austauschen oder neues Wissen generieren. Gemeinsame Lösungen für Problemsituationen können z. B. im Rahmen von Projekten erarbeitet werden. Weitreichende Literatur- und Internetempfehlungen sind ebenfalls integrierter Bestandteil des neuen WiDuT-Wikis. Auch Länderumfragen können zeit- und ortsunabhängig sowie ressourcenschonend und somit effizienter durchgeführt werden. Aufgrund aktueller Mitgliederübersichten inkl. aller Kontaktdaten und E-Mail-Verteiler wird ein Teil des Wikis auch für Social Networking genutzt. Am 14. und 15. September 2009 fand die 46. Sitzung des UA AV des AK VI der Innenministerkonferenz in Dresden statt, an der auch WiDuT teilgenommen hat. Als Ergebnis der Sitzung wurde WiDuT unter anderem beauftragt, Unterstützungsarbeit bei der Erstellung eines Eckpunktepapiers im Bereich Benchmarking/Leistungsvergleiche zu leisten. Zudem ist WiDuT seit einigen Monaten beratend im Projekt „Mo-

demisierung der Fachaufsicht in Niedersachsen“ tätig. Der Besuch von Tagungen und Kongressen gehörte auch in den vergangenen Monaten zum festen Aufgabenrepertoire von WiDuT. Im Anschluss profitierten alle WiDuT-AnsprechpartnerInnen von ausführlichen Tagungsberichten, in denen die bedeutsamsten Neuerungen durch WiDuT aufgearbeitet und analysiert wurden. Außerdem konnten bei diesen Gelegenheiten zahlreiche Kontakte zu wichtigen Experten geknüpft und somit das Netzwerk erweitert werden. Aktuell nahm WiDuT bspw. an der MEMO 2009 sowie an der 4. Hamburger Fachtagung zur Reform des staatlichen Rechnungswesens teil. Um die Transparenz über das veränderte Leistungs- und Kompetenzspektrum für alle Stakeholder zu erhöhen, hat WiDuT ihre Webseiten auch in diesen Rubriken konzeptionell überarbeitet und dem aktuellen Arbeitsverständnis angepasst. Eine aktuelle Darstellung des Leistungs- und Kompetenzspektrums finden Sie im Internet.

Recht und soziale Verantwortung als Handlungsgrundlage der modernen Staatenwelt

Die von Univ.-Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger betreute Vorlesungsreihe setzte die mehrjährige Vortragsfolge fort, die sich in einem einheitlichen Vorlesungsrahmen mit den notwendigen ideellen Voraussetzungen von Recht, Staat und Verwaltung befasst. Die Vorträge gewinnen in einer Zeit der verbreiteten Präferenz für organisatorische und betriebstechnische Verwaltungsvorgänge im Blick auf die hohe Bedeutung der durch die Vorlesung vermittelten Wertevorgaben ein besonderes Gewicht. Sie bieten allerdings kein Modell einer allgemeingültigen abstrakten Herrschaftsordnung an. Sie geht von der geltenden Verfassungsordnung aus, die für die Erörterung öffent-

licher Vorstellungen die universale Selbstbestimmung des Menschen mit der allgemeinen Freiheit der Meinungsäußerung, von Kunst, Wissenschaft und Lehre verbindet. Die Vorträge verstehen sich insoweit als ein Beitrag zum allgemeinen gesellschaftlichen Meinungsfeld, das in einer verständigen Rhetorik offene und verbindliche Auffassungen bilden kann. Um den unterschiedlichen Perspektiven klaren Ausdruck zu verleihen, wurden die Vorträge, die in der Vorlesung mit den Studierenden diskutiert wurden, von Professoren unterschiedlicher Fachrichtungen oder Lehrpraxis - und im Blick auf besondere kommunale Verwaltungsprobleme - von einer Oberbürgermeisterin gehalten. Die theologischen Disziplinen wurden durch einen evangelischen Theologen sowie einen katholischen Theologen, den Bischof von Speyer, vertreten. Ein Vortrag erörterte asiatische Rechtskulturen, insbesondere den Konfuzianismus, und ihren Einfluss auf die Traditionen der deutschen Kultur.

SpeyerJournal Nr. 15

Sommersemester 2009

(Fortführung des SpeyerBriefs)

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Referat für Information und Kommunikation der DHV Speyer,

Freiherr-vom-Stein-Str. 2,
67346 Speyer;

Tel.: 06232/654-225;

Fax: 06232/654-208;

E-Mail: strohm@dhv-speyer.de

Verantwortlich: Dr. Klauspeter Strohm

Lektorat: Hildegard Gräßmer

Druck: DHV Speyer, Druckerei

Erscheinungsweise: einmal pro Semester, Auflage: 2.500

Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Fotonachweis: DHV, DHV-Archiv, Rinderspacher

Verwaltung in der Europäischen Union

9. Europa-Forum Speyer

Vom 22. bis zum 24. April 2009 fand das 9. Europa-Forum Speyer statt. Die von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera und Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann ausgerichtete Tagung widmete sich dem Thema „Verwaltung in der Europäischen Union“.

Ziel der jährlich stattfindenden Veranstaltung ist es, Führungskräften der öffentlichen Verwaltung vertiefte Kenntnisse über die Einwirkungen des Gemeinschaftsrechts und dessen Wechselwirkung auf das und mit dem Recht und Praxis in den Mitgliedstaaten zu vermitteln.

Mit der diesjährigen Veranstaltung wurden aktuelle und zukunftsorientierte Themen und Probleme des europäischen Integrationsprozesses aufgegriffen.

Zu Beginn erörterten Univ.-Prof. Dr. Mathias Jopp (Institut für Europäische Politik, Berlin) und Dr. Joachim Fritz-Vannahme (Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh) die institutionellen und globalen Herausforderungen, denen die Europäische Union gegenübersteht. Univ.-Prof. Dr. Johann-Christian Pielow (Universität Bochum), Matthias Dürr (RWE-Repräsentanz, Brüssel) und Martin Unfried (European Institute of Public Administration, Maastricht) beleuchteten in ihren Vorträgen die Verwaltungskooperation zwischen gemeinschaftlichen und mitgliedstaatlichen Institutionen bei der Entwicklung und Durchführung einer Energie- und Klimastrategie der Europäischen Union. Hierbei wiesen sie insbesondere auf die zunehmenden Probleme im Bereich der Verantwortlichkeit hin.

Auf Neuerungen im System der Gewährung europäischer Strukturbeihilfen sowie derjenigen im Bereich der Gemeinschaftsaufsicht über staatliche Beihilfen machten Dr. Reinhard Priebe (Europäische Kommission, Brüs-

sel) und Univ.-Prof. Dr. Wolfram Cremer (Universität Bochum) aufmerksam. Für den Bereich Justiz und Inneres stehen Probleme der illegalen Einwanderung und der Bedrohung durch den Terrorismus im Vordergrund, die, nach Ansicht des Referenten Dr. Matthias Oel (Bundesministerium des Innern, Berlin) einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten unter Einbeziehung gemeinschaftlicher Instrumente bedürfen.

Abschließend stellte Karl-Heinz Oehler (Bundesministerium der Justiz, Berlin) den stetig wachsenden Bedarf an Harmonisierungs- und Anerkennungsmaßnahmen am Beispiel des Zivilrechts dar.

Das Konzept, den Teilnehmern durch Gespräch und Erfahrungsaustausch mit Experten aus Wissenschaft und Praxis vertiefte Einblicke in die angesprochenen Fragestellungen zu vermitteln, erwies sich erneut als sehr gewinnbringend.

Das 10. Europa-Forum Speyer findet voraussichtlich vom 21. bis 23. April 2010 statt. Näheres hierzu unter: <http://www.dhv-speyer.de/Weiterbildung>.

Franziska Kruse



Innovation und Kreativität an Hochschulen: Ihre Bedeutung für Lehre, Organisation und Forschung

4. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung 2009 an der DHV Speyer

Innovation und Kreativität an Hochschulen: Ihre Bedeutung für Lehre, Organisation und Forschung lautete das Thema der 4. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, die am 21. und 22.

April 2009 an der DHV Speyer stattfand. Die Jahrestagungen der Gesellschaft für Hochschulforschung werden im jährlichen Wechsel von Mitgliedern der Gesellschaft ausgerichtet, dieses Jahr wurde sie von Prof. Dr. Georg Krücken von der DHV Speyer, Prof. Dr. Gerd Grözingen von der Universität Flensburg sowie Katharina Klope vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung organi-

siert. Unterstützt wurde die Tagung vom Zentrum für Wissenschaftsmanagement Speyer e. V.

Bereits am 20. April trafen sich die NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich der Hochschulforschung, um sich in einem Workshop in der qualitativen Datenanalyse weiterzubilden. Das anschließende Mitgliedertreffen des Hochschulforschernachwuchses diente dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Informationsaustausch und der Planung zukünftiger Aktivitäten, und wurde von einem ExpertInnenforum begleitet. In diesem stellten bekannte Hochschulforscher wie beispielsweise Prof. Dr. Ulrich Teichler, Priv. Doz. Peer Pasternack und Dr. Johanna Witte den 35 anwesenden jüngeren WissenschaftlerInnen Institutionen und Personen in Deutschland, Europa und im internationalen Kontext vor, die sich mit Hochschulforschung befassen.

Im Fokus der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung stand die Bedeutung von Innovation und Kreativität an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Neben den institutionellen und individuellen Voraussetzungen für innovatives Handeln der an Lehr- /Lern- und Forschungsprozessen beteiligten Akteure wurde die politische Dimension der Thematik reflektiert. Hierbei stand insbesondere die Frage im Vordergrund, inwiefern neue Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik und -steuerung die Spielräume für Kreativität

und Innovation an Hochschulen eröffnen, erweitern oder limitieren.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Prorektor Prof. Dr. Stefan Fisch wies Prof. Dr. Andrea

Schenker-Wicki von der Universität Zürich in ihrem Einführungsvortrag „Accountability und Innovation“ auf die Notwendigkeit hin, Wissenschaftlern Autonomie und Vertrauen zuzusprechen, da so Kreativität und Innovation positiv beeinflusst werden könnten.

Einen Themenschwerpunkt der Tagung bildete die Frage nach dem Einfluss von neuen Steuerungsinstrumenten auf die



Interessante Vorträge zum Thema Innovation und Kreativität an Hochschulen und Forschungseinrichtungen
Foto: DHV

Kreativität und Innovationsfähigkeit von Forschungseinrichtungen. So erörterten beispielsweise Dr. Peter Schneider und Prof. Dr. Dieter Sadowski (Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft, Universität Trier) die Wirkung neuer Governance Instrumente auf das Forschungshandeln, insbesondere am Beispiel von Doktorandenausbildungen. Prof. Dr. Dorothea Jansen, Richard Heidler sowie Regina von Görtz von der am FÖV angesiedelten DFG-Forscherguppe „Governance der Forschung“ zeigten, dass durch das neue Steuerungsinstrument der leistungsorientierten Mittelvergabe die Gefahr bestünde, Forschungsschwerpunkte nicht nur nach innovativen Gesichtspunkten auszuwählen, sondern sich strategisch an Indikatoren der internen oder externen Finanzierung anzupassen

Einen weiteren Fokus der Tagungsbeiträge bildeten Beiträge, die den Zusammenhang zwischen wissenschaftlicher und organisationaler Kreativität thematisierten. So erläuterten Dr. Michael Jäger und Dr. Susanne in der Smitten vom Hochschul-Informationssystem Hannover (HIS) anhand des Beispiels des Service Learnings im Bereich der universitären Lehre, dass Profilbildung von Hochschulen als Motor für Innovationen dienen kann; Dr. Carsten von Wissel vom Institut für Hochschulforschung Wittenberg konstatierte, dass wissenschaft-

liche Kreativität in einem Spannungsverhältnis zur organisationalen Kreativität steht.

In weiteren Panels wurde zum einen erörtert, wie durch Personalentwicklung Innovations- und Kreativitätspotentiale von Wissenschaftlern gefördert werden können; zum anderen wurden in einem hochschuldidaktischen Forum innovative Lehr- und Lernarrangements vorgestellt, die Kreativität ermöglichen sollen.

Die vierte Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung bot ein interessantes und gelungenes Forum für Studien, die sich mit der Erforschung von Innovation und Kreativität befassen.

Besonders zu erwähnen sind hierbei die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen und die verschiedenen, interdisziplinären Blickwinkel, aus denen sich dem Thema der Innovation und Kreativität an Hochschulen und ihrer Bedeutung für Lehre, Organisation und Forschung genähert wurde. Spannende Verweise boten sich auch auf die aktuelle verwaltungswissenschaftliche Forschung an, da Aufschlüsse über Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie Effekte und Grenzen von Modernisierungsstrategien im öffentlichen Sektor gewonnen werden konnten.

Arbeitstagung „Grundrechte in Ostmittel- und Osteuropa“



Im Gespräch mit dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts im Beratungsraum des Bundesverfassungsgerichts

Foto: DHV

Im Rahmen des von der Fritz Thyssen-Stiftung geförderten Projekts „Grundrechte in Deutschland und Europa“ fand im Zeitraum vom 13. bis zum 15. September 2009 eine Arbeitstagung statt, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dres. h. c. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, und Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten unter Mitwirkung von Univ.-Prof. Dr. Rainer Arnold, Regensburg, namhafte Repräsentanten aus Wissenschaft und Gerichtsbarkeiten ostmittel- und osteuropäischer Staaten, insbesondere Präsidenten und Richter aus den Verfassungsgerichtsbarkeiten der einzelnen Staaten und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, zu einem Austausch über Fragen der Grundrechtsdogmatik und der Verfassungspraxis zusammengeführt hat (u. a. in Landesberichten zu den Grundrechten in Polen, Moldau, Bulgarien, Tschechien, Ungarn,

der Ukraine, in Lettland, Slowenien, Georgien, Albanien). Die Tagung verfolgte das Ziel, in dem auf zehn Bände angelegten „Handbuch der Grundrechte in Deutschland und Europa“ die wissenschaftlichen und editorischen Grundlinien für den Band „Grundrechte in Ostmittel- und Osteuropa“ festzulegen. In seinen Begrüßungsworten zur Tagung charakterisierte der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, das Handbuchprojekt als geradezu „herkulisches Vorhaben“ und hob hervor, „wie stark die europäischen Staaten zu einer Grundrechtsgemeinschaft zusammengefunden haben“, und „welcher Reichtum an Konzepten und Erfahrungen“ hier mittlerweile vorliege. Eine Exkursion zum Bundesverfassungsgericht und ein Gedankenaustausch mit seinem Präsidenten bildeten den Abschluss der Tagung.

VIII. Führungskolleg Speyer



Nach sieben Kurswochen des von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill geleiteten FKS VIII, über die die beiden vergangenen Ausgaben des „SpeyerJournal“ berichteten, haben nun auch von den insgesamt zwölf Modulen die Kurswochen acht bis zehn stattge-

funden. Diese waren den thematischen Schwerpunkten „Politikmanagement und politische Rationalität“, „Haushalt und Finanzen“ sowie „Verwaltungen im internationalen Vergleich“ gewidmet.

Die achte Kurswoche, die in Berlin und Schwerin stattfand, sollte die Tatsache vermitteln, dass in einer Welt, in der die Probleme immer komplexer und verflochtener werden, das überkommene Denken in Referaten, Abteilungen und Ressorts nicht ausreicht, um ganzheitliche Lösungskonzepte zu entwickeln. Ressortübergreifende Koordination, Verhandlungen mit und Einbeziehung externer Akteure, Programmentwicklung, -umsetzung, -überprüfung und Neukonzeption erfordern ein modernes Politikmanagement. Gespräche mit hochrangigen Regierungsmitgliedern des Bundes sowie mit Vertretern der Länder Berlin und Mecklenburg-Vorpommern sollten dazu einen Einblick vermitteln. Je weiter Führungskräfte in Verwaltungen vorankommen, desto mehr wird neben ihrer fachlichen Professionalität auch ein Gespür für die politische Einschätzung von Situationen und Entwicklungen erwartet. Gelegentlich führt dies auch zu einem Spannungsverhältnis zwischen sachlicher und politischer Rationalität. Gesprächspartner bzw. Referenten in dieser Woche waren unter anderem die Bundesministerin der Justiz und ehemalige FKS-Kollegiatin, Brigitte Zypries, MdB; der Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, MdB; der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung, MdB; Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration; Senator Dr. Erhart Körting, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin; Senator Harald Wolf, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin; Staatssekretär Heinrich Tiemann, Auswärtiges Amt; Staatssekretär Jörg Asmussen, Bundesministerium der Finanzen; Staatssekretär Reinhard Meyer, Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommerns; Staatssekretär Dr. Jost Mediger, Finanzministerium Mecklenburg-Vorpom-

mern, Schwerin; Prof. Dr. Wolfgang Zeh, Direktor des Deutschen Bundestages a. D.; Dirk Brouër, Direktor des Bundesrates sowie schließlich Ministerialdirektor Dr. Michael Wettengel, Leiter der Abteilung 1 im Bundeskanzleramt. Auch die Rolle der Medien im politischen Entscheidungsprozess wurde im Rahmen eines Hintergrundgesprächs mit Dr. Frank Buchwald, Redakteur im ZDF Hauptstadtstudio, beleuchtet.



Gesprächspartner in Berlin: Der Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, MdB und Innensenator Dr. Erhart Körting
Fotos: DHV

Die darauffolgende, in Dresden stattfindende Kurswoche berücksichtigte hochaktuelle Entwicklungen wie den Beschluss der Föderalismusreformkommission II, neue Verschuldensregeln in das Grundgesetz einzuführen. Referenten und Diskussionspartner waren in Dresden beispielsweise Prof. Dr. Georg Unland, sächsischer Staatsminister der Finanzen; Univ.-Prof. Dr. Thomas Lenk von der Universität Leipzig; Dr. Wolfgang Voß, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen; Ministerialrat Wolfgang Suhr, Leiter der Projektgruppe Modernisierung des Haushalts- und Rechnungswesens im Bundesministerium der Finanzen, Berlin; sowie Christian Heine von der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise wird der Staat in neuer Weise gefordert, was durch Regulierungsvorschläge und Konjunkturpakete zum Ausdruck kommt. Zusätzlich ergeben sich aus dem demografischen Wandel neue Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten für die Finanzpolitik. Dies alles wurde vor allem vor dem Hintergrund der Situation im Freistaat Sachsen thematisiert. In der mo-



Gesprächspartner in Dresden: Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland

mentanen Finanz- und Wirtschaftskrise sei Sachsen wie alle anderen Länder auch dazu gezwungen, finanzpolitisch „auf Sicht zu fahren“, so Finanzminister Prof. Dr. Unland. Daraus ergebe sich ein extrem restriktiver Haushalt, mit der Folge, dass sich das Finanzministerium auf Arbeitsebene in permanenten Aushandlungsprozessen mit den anderen Ressorts befinde. Unland interpretierte die gegenwärtige Lage als Zeichen eines Totalausfalls in allen wirtschaftlich relevanten Bereichen, also des Finanzsystems, der Wissenschaft und der Wirtschaftsprüfung. Das Wissenschaftssystem sei deshalb Teil des Problems, weil es keine innovativen Konzepte und keinen Input von Außen mehr biete. Zudem beklagte er in allen drei genannten Bereichen einen Mangel an personellen Alternativen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Kurswoche auch vergleichende Bund-Länder-Untersuchungen berücksichtigt. So scheint sich im Streit zwischen Kameralistik und Doppik und auch angesichts der Entwicklung in den Kommunen ein Trend zur Doppik anzubahnen. Die Diskussionen in der Kurswoche beleuchteten diese Entwicklung. Dabei zeigte sich, dass die Einführung der Doppik auch eine veränderte Führung und Steuerung erfordert, die vor allem ressourcenorientiert und nachhaltig angelegt ist.

Das Thema „Verwaltungen im internationalen Vergleich“ wurde in der daran anschließenden Kurseinheit in Wien thematisiert: Eine wichtige Kompetenz moderner Führungskräfte liegt in der Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und Bewertung verschiedener Handlungssysteme, ihrer Möglichkeiten und Grenzen sowie der jeweiligen Systemkulturen als prägende Merkmale. Die österreichische Verwaltung ist innerhalb der europäischen Verwaltungskulturen in vielerlei Hinsicht, schon aus historischen Gründen, mit der deutschen Verwaltung vergleichbar. Beide Verwaltungsrechtsordnungen sind sehr stark legalistisch, d. h. durch Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes geprägt. Das österreichische Verwaltungsverfahren ist zudem noch stärker formalisiert als das deutsche. Föderalismus und kommunale Selbstverwaltung sind, wenn auch mit Unterschieden, in Österreich ebenfalls vorhanden. Insgesamt weist damit die österreichische Verwaltung ähnliche Anfälligkeiten für Bürokratisierungstendenzen und erschwerte Modernisierungsprozesse auf.

Dennoch sind in Österreich in den letzten Jahren viele Reformen schneller und teilweise auch erfolgreicher verwirklicht worden. Die österreichischen Gesprächspartner, überwiegend von Bundeskanzleramt und Bundesfinanzministerium, ermöglichten einen Vergleich der unterschiedlichen Verwaltungspraktiken. So informierte beispielsweise Klaus Hart-



Das FKS VIII unter der wissenschaftliche Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hill im Gespräch mit dem österreichischen Landesamtsdirektor Dr. Eduard Pesendorfer

mann, Stv. Sektionschef im Bundeskanzleramt, Wien, über die Situation des öffentlichen Dienstes in Österreich. Im Gegensatz zu Deutschland ist das österreichische Bundeskanzleramt ein gewöhnliches Ministerium, in dem zusätzlich zu den ressortübergreifenden Aufgaben je nach Legislaturperiode zusätzlich unterschiedliche Fachressorts angesiedelt sind. Es koordiniert die momentan in Österreich durchgeführte Verwaltungsreform, bei der vor allem Personalfragen im Mittelpunkt stehen. Dr. Elisabeth Dearing, Abteilungsleiterin im Bundeskanzleramt Wien, sprach über „Qualitätsmanagement im öffentlichen Sektor“. Darüber hinaus erläuterte Dr. Friedrich Stanzel, Leiter der Personalentwicklung im Bundesministerium der Finanzen, das Thema „Mitarbeiterbefragung als Teil des Verwaltungsmanagements“. Im Finanzministerium dient eine bereits abgeschlossene Mitarbeiterbefragung der Durchführung einer systematischen IST-Analyse, einer Evaluierung der Organisation, einer erfolgswirksamen Maßnahmenplanung, der Initiierung eines internen Erfahrungsaustausches und eines externen Benchmarkings sowie eines Abgleichs von Selbst- und Fremdbild in Bezug auf Kundenorientierung/Organisationsimage durch die Verbindung mit einer externen Kundenbefragung.

Weitere in Österreich behandelte Themen waren unter anderem die dortige „Haushaltsrechtsreform des Bundes“ zur besseren Steuerung von Ressourcen, Wirkungen und Leistungen, die „Haushaltskoordinierung im föderalen Staat“, die „Verwaltungsmodernisierung in Oberösterreich“, vorgestellt durch Landesamtsdirektor Dr. Eduard Pesendorfer der Landesregierung Oberösterreich sowie „eGovernment in Österreich“, vorgestellt durch Christian Rupp, Johannes Rund, Peter Reichstätter und Roman Sigmund vom Bundeskanzleramt, Wien. Gerade beim Thema eGovernment ist in Österreich im Vergleich zu Deutschland ein großer Entwicklungsvorsprung zu beobachten. Dies mag daran liegen, dass sich die dortige Verwaltung seit einigen Jahren durch eine Mentalität auszeichnet, die sehr offen gegenüber technischen Innovationen eingestellt ist.

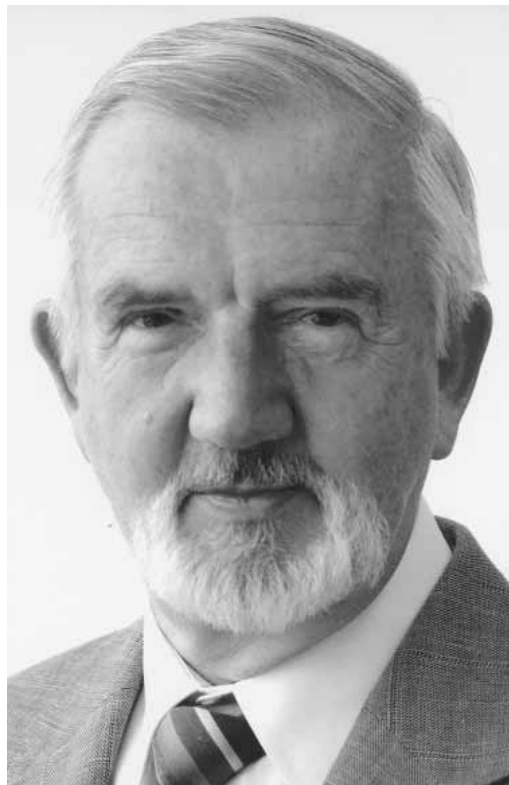
Stefanie Nick-Magin

Bundesverdienstkreuz am Bande für Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann

Der Bundespräsident hat Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann auf Vorschlag des Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, insbesondere für seine langjährigen Verdienste um die Entwicklung der Verwaltungsinformatik das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Anlässlich der am 17. Juli 2009 im Rahmen einer Feierstunde in Mainz stattgefundenen Verleihungszeremonie erklärte die rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Doris Ahnen, Reinermann habe sich weit über Rheinland-Pfalz hinaus für die Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung in der Verwaltung engagiert. Reinermann zähle zu den Pionieren der Verwaltungsinformatik in Deutschland. Der emeritierte Professor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer habe ein besonders herausragendes Engagement gezeigt, das auch heute noch der ganzen Gesellschaft zugute komme.

Reinermann hat sein Fachwissen seit 1973 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer eingebracht, an der er seit 1974 bis zu seiner Emeritierung den Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft und Verwaltungsinformatik inne hatte. In dieser Zeit hat Reinermann einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Hochschule geleistet. Unter anderem war er der Gründer des Hochschulrechenzentrums und er wirkte beim Aufbau des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums mit. Als Rektor beziehungsweise Prorektor hat er von 1990 bis 1994 der Hochschulleitung angehört.



Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann Foto: DHV-Archiv

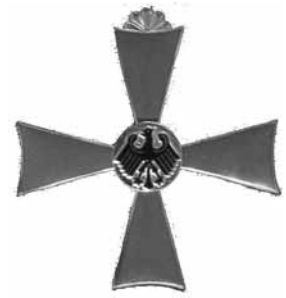
Der Begriff und die Einführung von „eGovernment“, also von EDV-unterstützten Verwaltungsabläufen, sind in Deutschland untrennbar mit Reinermanns Namen verbunden. Zu diesem Fra-

gen- und Themenkomplex veranstaltete Reinermann an der Speyerer Hochschule spezielle Seminare für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung, mit denen er besonders in den 1990er Jahren eine ganze Generation von IT-Entscheidungsträgern der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland nachhaltig prägte.

In mehr als 440 Veröffentlichungen widmete sich Reinermann darüber hinaus unter anderem Fragestellungen wie den Auswirkungen neuer Technologien auf die öffentliche Verwaltung, des Electronic Governance und des New Public Managements. Der herausragende Wissenschaftler ist unter anderem Herausgeber der Zeitschrift

„Verwaltung und Management“ sowie Mitherausgeber der Schriftenreihe „Verwaltungsinformatik“ gewesen.

Durch sein gesellschaftliches Engagement in der Zukunftsinitiative Metropolregion Rhein-Neckar sowie in der Speyerer Johann-Joachim-Becher-Stiftung trägt Reinermann bis heute dazu bei, dass neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zum Wohl der Gesellschaft Einfluss auf aktives politisches Handeln gewinnen können.



Personalia (1. April 2009 bis 30. September 2009)

a) Einstellungen

01.05.09 Bronnenmayer, Matias, Dipl.-Kaufmann, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Wirtz
01.05.09 Stirn, Isabel, Assessorin, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Magiera
01.06.09 Wentzel, Joachim, Dipl.-Politologe, M. A., wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Hill
25.06.09 Schorlemmer, Ingo, Dipl.-Politologe, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Kropp
24.09.09 Potapova, Katerina, M. A., Mag. rer. publ., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Böhne

b) Ausscheiden

30.04.09 Krehan, Katrin, Dr., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Magiera
31.08.09 Dagrón, Stéphanie, Dr., wiss. Mitarbeiterin bei einem von Univ.-Prof. Dr. Sommermann geleiteten Projekt
31.08.09 Tegeler, Carolin, Assessorin, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Böhne
14.09.09 Roth, Barbara, Assessorin, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Hill
30.09.09 Magiera, Siegfried, Univ.-Prof. Dr., Beendigung der Lehrstuhlvertretung
30.09.09 Schomaker, Rahel, M. A., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Knorr

c) Beförderungen

18.05.09 Ableiter, Claus, zum Oberregierungsrat (Bild 1)
18.05.09 Bauer, Thomas, zum Bibliotheksamtmann (Bild 2)

d) Dienstjubiläen

25 Jahre: Färber, Gisela, Univ.-Prof. Dr., am 01.08.09 (Bild 3)
40 Jahre: Ohliger, Ursula, Beschäftigte in der Bibliothek, am 15.08.09 (Bild 4)



Bild 1



Bild 3



Bild 2



Bild 4

Promotionen im Sommersemester 2009

ROBERT WEIMAR, Wertungsrationalität als Kategorie der Verwaltungsentscheidung. Eine objekt- und wissenschaftstheoretische Untersuchung (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: W. Schreckenberger/K. König

SOH-YEON WON, Das Recht auf Bildung für behinderte Menschen. Rechtliche Grundlagen und Gewährleistungsmängel in Deutschland und Korea, Speyer 2009. Gutachter: R. Pitschas/D. Merten

MARION WESCHKA, Präimplantationsdiagnostik, Stammzellforschung und therapeutisches Klonen: Status und Schutz des menschlichen Embryos vor den Herausforderungen der modernen Biomedizin - Eine Untersuchung aus einfachgesetzlicher, verfassungsrechtlicher und internationaler Perspektive (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: K.-P. Sommermann/U. Stelkens

STEFFEN CHRISTMANN, Der öffentlich-rechtliche Vertrag mit privaten Dritten im Lichte der Schuldrechtsreform (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: J. Ziekow/J. Wieland

SVEN BARNEKOW, Strategien kommunaler Energieversorger unter volatilen Marktbedingungen. Eine Analyse sozio-technischer Transformationen (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: D. Jansen/G. Krücken

Speyerer Arbeitshefte

198 WALDEMAR SCHRECKENBERGER (HRSG.), Allgemeine Grundlagen für Recht, Rechtspraxis und Verwaltung. Speyer 2009

Schriftenreihe der Hochschule

198 JAN ZIEKOW (HRSG.), Aktuelle Probleme des Luftverkehrs-, Planfeststellungs- und Umweltrechts 2008. Vorträge auf den Zehnten Speyerer Planungsrechtstagen und dem Speyerer Luftverkehrsrechtstag vom 5. bis 7. März 2008 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 2009

Speyerer Vorträge

94 MARION ECKERTZ-HÖFER, „Vom guten Richter“ - Ethos, Unabhängigkeit, Professionalität. Vortrag anlässlich der Eröffnung des Sommersemesters 2009, Speyer 2009

95 THORSTEN SIEGEL, Das institutionelle Gleichgewicht in der Bundesrepublik Deutschland und in der Europäischen Gemeinschaft, Speyer 2009

Zweites Solarkraftwerk in Betrieb genommen



135 Solarmodule auf dem Dach des Forschungsgebäudes

Fotos: DHV Archiv

zepte nachhaltig umsetzen.

So konnte im August 2009 auf dem Forschungsgebäude der DHV Speyer die zweite Photovoltaikanlage an der Hochschule ihren Betrieb aufnehmen. Unter der Leitung des LBB waren in den Wochen

Global denken - lokal handeln. Unter diesem Motto arbeiten der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz (LBB) und die DHV Speyer auch in Sachen Energieerzeugung eng zusammen.

Die Reserven an fossilen Energievorkommen werden immer knapper. Durch den wachsenden Energiehunger wird sich diese Situation verschärfen. Um die Energieversorgung der Zukunft zu sichern, müssen kurzfristig zur Verfügung stehende Alternativen eingesetzt werden.

Zwar kann noch niemand die Frage, wie die Energieversorgung in der Zukunft aussehen wird, mit Sicherheit beantworten. Klar ist jedoch, dass die natürlichen Ressourcen in ein paar Jahrzehnten erschöpft sein werden.

Die Steigerung der Energieeffizienz und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien ist ein Thema von globaler Bedeutung. Auch der LBB und die DHV Speyer wollen sich daher stärker im Umweltschutz profilieren und zusammen intelligente Kon-

zuvor insgesamt 135 Module mit einer Gesamtfläche von 172,8 qm installiert worden, die pro Jahr ca. 27.800 Kilowattstunden Strom produzieren sollen. Dies bedeutet eine jährliche CO₂-Einsparung allein durch die neue Anlage in Höhe von ca. 40,8 Tonnen des klimagefährlichen Treibhausgases.

Genau wie bereits eine Anzeigetafel zwischen Wohnheim und Taberna die momentane Leistung, den Gesamtenergieertrag und die bisher erzielte CO₂-Einsparung für die bereits vor zwei Jahren auf dem Wohnheim der Hochschule installierte Solaranlage anzeigt, sind die entsprechenden Werte der neuen Anlage an einer Anzeigetafel am Haupteingang des Forschungsgebäudes ablesbar. Darüber hinaus werden die Werte einmal täglich automatisch erfasst und ins Internet übernommen. Unter dem Link <http://www.solarlog-home5.de/verwaltungshochschule-speyer/> ist nunmehr weltweit abrufbar, wie viel Strom auf dem Dach des Speyerer Forschungsgebäudes produziert wird.



Über den Dächern von Speyer: An der DHV Speyer umweltfreundliche Stromerzeugung mit der Kraft der Sonne

MODERNER STAAT 2009

Strategie und Best Practice für IT, Personal und Finanzen



24. - 25. November 2009 Messegelände Berlin

Deutschlands Nr.1 für die Vordenker
aus Bund, Land und Kommune

Kongresspartner:



Bundesministerium
des Innern



DHV
Deutsche Hochschule für
Verwaltungswissenschaften
Speyer

MODERNER
STAAT

13. FACHMESSE UND KONGRESS

Veranstalter:



Reed Exhibitions

Projekt MODERNER STAAT 2009
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
Telefon: 0211-90191-238, Telefax: 0211-90191-171
E-Mail: info@moderner-staat.com

www.moderner-staat.com